

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Frauenwelt und Jugend einschließlich Beleglohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Einzelblätter mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 50 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 281.

Dresden, Sonnabend den 4. Dezember 1915.

26. Jahrg.

## Die österreichische Flagge über Monastir

### Italiens albanische Expedition — Die Engländer im Traf auf der Flucht vor den Türken — Deutsche Unterseeboote im Schwarzen Meere

#### Monastir eingenommen.

Trotzdem die amtliche Veröffentlichung noch fehlt, darf nach den neueren Meldungen als bestimmt angenommen werden, daß Monastir von den Bulgaren besetzt wurde. Italienische Zeitungen melden aus Athen: „Monastir ist am Donnerstag nachmittags 3 Uhr besetzt worden.“ Magrini drahtet dem Serolo vom Donnerstag aus Florina:

Das serbische Heer hat sich heute früh aus Monastir in der Richtung auf Mesna zurückgezogen.

Nachmittags 3 Uhr näherte sich bulgarische Kavallerie, von Mogila kommend, Monastir bis auf zwei Kilometer. Um 4 Uhr nachmittags fuhr ein Automobil mit zwei Kavalleristen in die Stadt ein. Die amerikanische Flagge, die auf den als Hospitälern benutzten Schulen wehte, wurde durch die österreichische ersetzt.

Mit der Einnahme von Monastir kommt die Hauptstadt Euböadoniens in die Hände der Verbündeten. Für die gesamte Kriegslage hat der neue Erfolg der bulgarischen Armee zwar nur nebensächliche Bedeutung, aber von Wichtigkeit ist er für die Bulgaren, die, wie Major Morath im W. L. betont, der Fall Monastirs zu unumschränkter Herrschaft des Südpfandes von Mazedonien macht und ihnen gestattet, erhebliche Kräfte gegen die französische Flanke zu schicken.

Die italienische Presse erörtert das Ereignis bereits lebhaft. Die Blätter sind der Ansicht, daß, wenn die Einnahme Monastirs sich bestätigt, woran kaum zu zweifeln ist, dieser überraschende Vormarsch der bulgarischen Truppen einen schweren Schlag bedeutet, der nicht nur die Monastir vorgelagerten serbischen Truppen betrifft, sondern auch das in Mazedonien stehende englisch-französische Expeditionskorps. Denn die von Prelep nach Süden vordringenden Bulgaren warfen ihre ganze Kraft nicht gegen Monastir, sondern umgingen die Stadt und drangen weiter nach Süden vor, wo sie Kenali erreichten. Dieser Ort liegt 15 Kilometer südlich von Monastir an der Eisenbahnlinie Monastir-Saloniki. Bei Kenali unternahm die bulgarische Armee eine Schwenkung nach Westen und marschierte an der griechischen Grenze nach Albanien zu. Derart bildete die bulgarische Truppe einen Halbkreis um die bei Monastir stehenden serbischen Truppen, so daß diesen der Rückzug nach Griechenland unmöglich gemacht wurde. Es bleibt ihnen jetzt nur noch die albanische Rückzugslinie in der Richtung Mesna-Ochrida. Es besteht aber jetzt die Möglichkeit, daß der nördliche Teil des bulgarischen Halbkreises (derjenige Teil der bulgarischen Armee, der Skidra besetzt) die Serben in südlicher Richtung überholt und ihnen so auf dem albanischen Rückzug den Weg abschneidet. Die Besetzung Kenalis und die Abweidung der Saloniki-Eisenbahn würden einen schweren Verlust für die englisch-französichen Truppen bedeuten, die bisher ihre Verstärkungen und Verpflegungen auf dieser Eisenbahnstrecke erhielten.

#### Die österreichische Flagge über Monastir.

Amsterdam, 3. Dezember. Neuter meldet aus Saloniki unter dem gestrigen Datum: Nachrichten aus Florina zufolge sind die Deutschen in der Richtung auf Monastir vorgerückt. Die österreichisch-ungarische Flagge wurde gehißt. Die bulgarischen Streitkräfte befinden sich noch immer bei Kenali und werden erst morgen in Monastir eintreffen.

#### Die umgingelten serbischen Truppen.

London, 3. Dezember. Neuter meldet aus Athen: Der Fall Monastirs war nicht mehr zu vermeiden, weil die Bulgaren nach nördlicher Einnahme eine Umzingelungsabwicklung angedacht hatten und sich Monastir aus südlicher Richtung näherten. Serbische Streitkräfte, die sich diesen Umzingelungsabwicklungen widersetzen wollten, sahen sich zum Teil zu weichen, auf ein provisorisches Gebiet in der Richtung auf Saloniki. Das provisorische Gebiet wurde von überlegenen bulgarischen Streitkräften eingenommen. Früher sollen die Bulgaren bei Monastir in Albanien in die Hände gefallen sein. Die Front der bulgarischen Streitkräfte, die sich bereits zu Beginn der Woche von Bardar-Nach bis Monastir immer mehr dem Laufe der Tiberina näherte — der Fluß ist jetzt überschritten worden — nimmt mehr und mehr die Form einer Längs an, zwischen deren beiden Enden die englischen und französischen Truppen am unteren Bardar hängen, während dem Bardar und der Strumitsa eingeschlossen werden.

#### Italienische Truppenlandungen in Valona.

Genua, 3. Dezember. Einer Athener Meldung vom 2. Dezember zufolge sollen vorgestern italienische Abteilungen in Valona gelandet sein.

(W. L. B.) Künftig, Großes Hauptquartier, den 4. Dezember 1915.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kampfaktivität wurde auf der ganzen Front durch unsicheres, stürmisches Regenwetter behindert.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Die bereits im deutschen Tagesbericht vom 2. Dezember zum Teil richtiggestellte Veröffentlichung vom 29. November entspricht auch in ihren übrigen Angaben nicht der Wahrheit.

#### Die Engländer im Traf auf der Flucht.

Konstantinopel, 4. Dezember. Nach weiteren Meldungen aus Bagdad verfolgt die türkische Armee die Engländer. Der Befehlshaber der englischen Truppen ist nach Bagdad geflohen. Die Türken erbeuteten auch einen radiotelegraphischen Apparat.

#### Der türkische Erfolg an der Traf-Front.

Konstantinopel, 4. Dezember. Das Hauptquartier teilt mit: An der Traf-Front versucht der Feind sich der Verfolgung unserer Truppen zu entziehen, indem er den Schutz seiner Kanonenboote aussucht. Jedes derartige Haltmachen des Feindes veranlaßt sich dem unferer energischen Angriffe in Flucht. — Am 1. Dezember vormittags leistete ein gleicher Versuch die Engländer große Verluste und brachte das Boot mehrere hundert Gefangene, zwei mit Lebensmitteln beladene Transportschiffe, ein anderes Fahrzeug, zwei Kanonenboote, zwei Munitionswagen und eine große Menge Kriegsmaterial. Unter den Gefangenen, die zum größten Teil Engländer sind, befanden sich ein Major, ein Hauptmann und ein

Lugano, 3. Dezember. Das römische Korrespondenzbüro teilt mit, die italienische Expedition nach Albanien sei bereits in Ausführung begriffen.

#### Madensens Aufruf an die Serben.

Sofia, 3. Dezember. Aus Belgrad wird berichtet: Besonderes Vertrauen erweckte ein im November erstellener Aufruf des Generalfeldmarschalls von Madensens, in dem es heißt, der Kampf richtet sich nur gegen die serbische Armee und nicht gegen das serbische Volk, wenn sich dasselbe nicht den Verbündeten gegenüberstellt. Die Zivilbevölkerung möge sich freiwillig den Verfügungen des Militärkommandos unterwerfen. In diesem Falle werden die Verbündeten der Bevölkerung zu ihrem früheren Wohlergehen verhelfen und dafür Sorge tragen, daß die Schäden, die sie ohne eigene Schuld erlitten hat, ersetzt werden.

#### Sum Juk von Monastir.

Saloniki, 3. Dezember. (Sabas Meldung.) Die Serben haben gestern Monastir auf Befehl, nicht infolge bulgarischer Truppen, geräumt.

#### Gespannte Lage in Athen.

Nach Meldungen, die in Paris aus Athen vorliegen, wird in Athener diplomatischen Kreisen die Lage als äußerst gespannt angesehen. Man wirft dem griechischen Generalkonstab vor, daß er die Verhandlungen mit dem Vierverband erschwere und hinausziehe. Wie die Meldungen der Pariser Presse belegen, legte die griechische Regierung den Vertretern des Vierverbandes ein militärisches Gutachten vor, welches das Salonikier Unternehmen des Vierverbandes als unannehmbar gegenstandslos bezeichnet, nachdem die serbische Armee vernichtet sei. Die Athener Regierung rate daher der englisch-französischen Heeresleitung an, ihre Landungsstruppen vor der Gefahr eines deutsch-bulgarischen Angriffs zu retten und Saloniki wieder zu verlassen. Die Pariser Presse führt die Haltung Griechenlands auf Schritte der Mittelmächte in Athen zurück, die einen Vorstoß der deutschen und bulgarischen Armeen auf Saloniki angekündigt hätten.

Der Neutour Rotterdamische Courant meldet aus Sofia: Die Haltung Griechenlands gegenüber der Verletzung seiner Neutralität durch die Vierverbandsmächte wird demnächst ge-

Bei dem russischen Ueberfalle auf Rewel (südwestlich von Pinski), der nur unter einheimischen und mit dem Sumpfund Waldgelände ganz vertrauten Führern möglich war, fiel der Divisionskommandeur in Feindeshand. Andere Offiziere wurden nicht vermißt. — Daß sich bei Koslinetz und Gzartoruff deutsche oder österreichisch-ungarische Truppen hätten zurückziehen müssen, ist nicht wahr.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe gegen verlorene serbische Abteilungen im Gebirge werden fortgesetzt. Gestern wurden über 2000 Gefangene und Ueberläufer eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Leutnant. Die beiden erbeuteten Kanonenboote sind sehr hart. Das Kanonenboot Komod führt zehn Geschütze. Das Kanonenboot Firitch vier Geschütze vom Kaliber 10,5 und 7,5 und drei Maschinengewehre. Der größte Teil der auf ihnen erbeuteten Geschütze ist in gutem Zustande. Das eine der Kanonenboote, Firitch, wird bereits gegen den Feind verwendet. Unsere vom Korde von Rus et Amarna ausgehenden Streikräfte greifen die sich zurückziehenden serbischen Kanonen an und fügen ihnen gleichfalls viele Verluste zu.

An der Kaukasus-Front nichts von Bedeutung. In der Darbanelen-Front zeitweiliges aber manchmal langanhaltendes Feuergefecht mit allen Kalibern mit Unterbrechung. Bei Anaforta nahmen einige Kreuzer, bei Ari-Kurum ein Torpedoboot und ein Monitor, bei Sebdi-Baher ein Monitor und ein Panzerkreuzer an einer Beschießung des Landes teil, wobei sie unsere Stellungnahmen wirkungslos beschossen. Unsere Artillerie zerstörte zwei feindliche Kompanien Infanterie, die sich auf dem Marsch nach Juschak Kemikli befanden, rief in einem feindlichen Lager bei Bahut Kemikli einen Brand herbor und sprengte das Munitionslager einer feindlichen Batterie in der Gegend von Baba Tepe in die Luft. Unsere Artillerie brachte eine schwere feindliche Batterie, südlich von Kmaldere zum Schwelgen.

nau dargelegt werden, sobald die Zentralmächte mit ihren Maßnahmen fertig sein werden, die sie jetzt planen, um Griechenland im Falle der Rot fertig zu unterliegen. Griechenland wird dann von dem Vierverband die Zurückziehung der Truppen aus dem griechischen Gebiet verlangen und, falls das nicht geschieht, die Truppen einzuweihen. Die Trohng der Vierverbandsmächte mit einer Blockade oder gar mit einer Beschießung wird von der Regierung und dem ruhig urteilenden Publikum nicht ernst genommen, da Griechenland in einem derartigen Falle sofort Repressalien gegen die Expeditionstruppen des Vierverbandes ergreifen würde und diesen jede Zufuhr abschneiden könnte, um auf diese Weise zu verhindern, daß der Rückzug auf griechisches Gebiet erfolgt. Die Expeditionstruppen des Vierverbandes wären alsdann gänzlich Vernichtung ausgesetzt und es könnte zur Belagerung der Vierverbandsstruppen kommen. In hohen militärischen Kreisen Salonikis wird unumwunden eingestanden, daß ein derartiger Verlauf der Angelegenheit ohne Zweifel eintreten könnte.

Nach einer Meldung des Vindobener Blattes Billag aus Athen ibrcht man in Kreisen der dortigen italienischen Gesandtschaft von endgültigen Vereinbarungen zwischen den Zentralmächten und der Türkei mit Griechenland. Danach wären Griechenland sämtliche ägäische Inseln mit Rhodos, eine Grenzberichtigung längs der Bahnlinie Saloniki-Messid und ganz Südbalkanien versprochen. Auch sei die griechische Regierung in die Lage versetzt worden, das Gelingen oder Nichtigwerden der 40-Millionen-Anleihe bei den Entenmächten ohne Aufregung zu verfolgen.

Alle diese Nachrichten sind vorläufig noch mit Vorsicht aufzunehmen und haben nur insoweit Bedeutung, daß sie Möglichkeiten andeuten.

#### Griechisch-türkische Verständigung.

Die Athener Zeitung erzählt aus Sofia: Von gut unterrichteter Seite erfährt man, daß die türkisch-griechischen Beziehungen einen neuen Grad hoher Wichtigkeit erreicht haben. Schuldig und der Großvezir wechselten hergeleitete Telegramme. Die griechisch-türkischen Verhandlungen finden gleichzeitig in Konstantinopel und in Athen statt und betreffen die Regelung wirtschaftlicher Fragen sowie den Besitzstand griechischer und türkischer Interaktionen in beiden Ländern. Das schnelle Fortschreiten der Verhandlungen erweckt die Hoffnung auf eine volle politische Verständigung.

billig  
5

### Auf der Hochseeflotte.

**Großer Kreuzer . . . . . 20. November 1915.**  
 Am Donnerstag den 18. November ging mit der Besatzung auf einem Schiffe der Hochseeflotte am Sonntag den 20. in Wilhelmshaven ein. Es folgte eine Inspektion über das Gintreffen in Wilhelmshaven, den zu gewöhnlichen Empfang und Ähnliches. Am Freitag früh fuhr ich mit der Besatzung aus dem Schiffe Erzdorfer Weg der nordischen Wasserfront zu; abends 8 Uhr war ich in Wilhelmshaven.

Schon zu Beginn des Krieges, Ende August 1914, hatte ich in dem Nordhafen der Marine einige Tage verleben können. Damals herrschte in der Stadt ein mächtiger Trübel. Noch war die Mobilmachung nicht ganz beendet. Noch immer rüdten Massen von Reservisten und Zerschleuten an. Alle den Zug der ersten Marine-Regimenten nach Belgien wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Auf der Straße herrschte ein atmes Gewimmel. Scharf wurde schon damals die Kontrolle über die Jureisenden geübt. Jetzt ist die Besichtigung noch vorordnert worden. Mein Reichstagsausweis rührte den nachhabenden Polizeibeamten, dem ich als ungenügend legitimierter zugeführt wurde, gar nicht. Mein Arcand, der Landtagsabgeordnete Paul Jung aus Pant, den ich auf dem Bahnhof getroffen hatte, versuchte vergeblich, mich zu legitimieren. Vorzess hatte ich zu warten. Das dauerte allerdings nur wenige Minuten, weil mich dann der Offizier fand, der mich mit dem zum Betreten der Stadt erforderlichen Ausweis erwartete hatte.

Als ich eine Stunde später durch bekannte Straßen schlenderte, war ich frappiert über den starken Unterschied im Aussehen des Straßenbildes jetzt und vor mehr als Jahresfrist. Alles ist in der Richtung auf äußerste Kriegsmäßigkeit gerichtet. In dieser Abendstunde war sichtbar nur noch unterwegs, was etwas zu tun hatte. Merkwürdig war die Zahl sowohl der Zivilisten wie der Soldaten. Zerstreuungseisen die Stadt wie ausgestochen. Nur der Nachtlicht aus den Fenstern zeigte von der Anwesenheit der Bewohner. Aus einem Hofgebäude erschallte lustige Musik. Bei der Erde der Straßen wüßten die Klänge aber ganz und gar nicht erhellend auf mich. Von Wachtposten, die vor ihren Schilberhaken standen, wurde ich bei meiner einsamen Wanderung, wie mir schien, scharf angesehen. Eine Patrouille zog mit langsamem Schritt inmitten der Straße an mir vorbei. Am Himmel über der stillen Stadt blühten Sterne und hell leuchtete der Mond. Aber ich hatte nicht ein Gefühl von Ruhe bei dem großen Schwelgen um mich her, sondern fühlte die Nähe des durchdringenden Krieges mit allen seinen Schrecken, wozu ich im Westen und im Osten so viel gesehen habe.

In welcher Fahrt ging es heute morgen mit dem Automobil nach dem Hafen. Im Au war das Gepäc an Bord eines Torpedobootes gebracht. Einige junge Offiziere wurden vorgestellt. Dann erlöste ein schriller Pfiff, und ehe noch Zeit gewesen war, sich auf dem Fahrzeug umzusetzen, schoß das schwarze Boot schon durch die Klauen der Jade dahin. Als ich nach wenigen Minuten rückwärts schaute, lag Wilhelmshaven schon ein gut Stück entfernt.

Unser Boot hat schon eine Anzahl Dienstjahre hinter sich, deshalb wird es jetzt bei einer Art von Umwidmung verwendet. Seine Nummer — Torpedoboot haben nicht die alle anderen Schiffe einen Namen, sondern führen im Frieden eine Zahl — ist jetzt unter hundert. Wenn seine Fahrgeschwindigkeit auch um ein Beträchtliches geringer ist als die seiner neueren Kollegen, so jagte es doch mit erheblicher Schnelligkeit mit uns davon in der Richtung nach dem offenen Meere zu. Von Wilhelmshaven bis in die Nordsee hinein ist es ein gut Stück Entfernung und kein ganz einfaches Fahren. Das wissen auch die Engländer, und haben aus guten Gründen noch keinen Versuch unternommen, das Boot ihres berühmten Marineministers Churchill wahrzumachen, der sich vermag, die britische Flotte werde die deutschen Schiffe die Ratten aus ihren Höhlen herauszuführen. Die „Ratten“ sind noch sehr munter und bereit, jedem Angriffsversuch kräftig zu begegnen.

Seitdem berichtet trägt Leben auf der See. Mit uns in gleicher Richtung strebte das riesige Flaggschiff eines der Geschwader, eines der neuesten deutschen Kreuzfahrtschiffe, dem Meere zu. Ganz in der Nähe machen Schiffe dieser Größe einen fast überwältigend mächtigen Eindruck. Da unser Boot idyllischer Fahrt hatte, konnten wir beobachten, wie schon in geringer Entfernung die Fahrgänge dieser Bauart, die von vorn gesehen einer ungeheuren Schildkröte gleichen, ein verblüffend kleines Ziel bieten.

Vom aufstrebenden Vorpostendienst draußen in See ledigten Torpedoboot und andere Schiffe zurück. Andere Torpedoboot nahmen aus Hohlenschnitten reichliches Feuerungsmaterial an Bord. Ein Kreuzer schiff ließen wir rechts liegen. Kräfte wurden herübergeschickt nach mächtigen Schlachtschiffen und großen Kreuzern, die auf der Jade vor Anker lagen. Nach Essen zu war die Melde der Fahrgänge in weiter Ferne und nur in dunklen Umrisen zu sehen, denen der Schwup der Wasserleitung und damit Brenneis obliegt.

Bei einem kleinen Anlauf in der Offiziersmesse unseres Bootes konnte ich so, wie schon früher manchmal, erneut Betrachtungen darüber anstellen, wie genügen auf diesen verhältnismäßig kleinen Schiffen auch die Effizienz in Bezug auf Raum und Bequemlichkeit sein müssen. Dafür ist der Dienst aber auch um so härter und aufreibender.

An Vanzerschiffen mit bekannten Namen führte uns das Boot vorbei. Inzwischen lag der Kommandant die neuesten Depeschen vor, die forden von der Telefunkenstation an Bord aufgenommen worden waren. In der Ferne tauchten die Umrisse eines neuen großen Schiffes auf. Darauf wird gehalten. Nach treten seine Planken schärfer hervor. Es ist einer unserer oft genannten Großen Vanzerschiffe, der mit Vortritt zum Aufenthalt bestimmt ist. Durch Klagenzeichen wird angefragt, wo unser Boot anlegen kann. Der Befehl wird ebenfalls durch Schwenken von kleinen Flaggen erteilt. Das ist eine eigenartige Sprache. Ich sehe durch das Glas nur einen winzigen kleinen Mann juppelige Bewegungen machen.

Nun tauchen wir an den Kolof dicht heran. Mächtige Tausenden werden von Matrosen an der Schiffslawand bereitgehalten, um ein scharfes Zusammenprallen zu verhindern. Unser Boot macht Seite an Seite neben dem großen Rammraben fest. Nach kurzem Abschied flutete ich über eine Brüstung, wurde an Tod und liehe gleich darauf vor dem mich freundlich willkommen heißenden Kommandanten des Großen Kreuzers, der den Namen eines deutschen Seefahrers von 1470 trägt. Während das Schiff auf äußerstem Vorposten liegt, werde ich an Bord gehalten.

G. Noote.

### Allgemeine Ernüchterung in Italien.

Aus allen Berichten über die Kammeröffnung scheint hervorzugehen, daß dieselbe Ernüchterung, die das ganze Land erfasst hat, sich auch auf das Parlament erstreckt.

Schon ein Vergleich dieser Kammeröffnung mit jener im Mai wirkt verblüffend. Der Rausch der Reizung ist verfliegen, die Wirklichkeit ist zu ernst, als daß heute noch hohles Pathos und schöne Illusionen standhalten. Wäre wenigstens Witz gefallen, so könnte eine gewisse Siegeszuversicht aufleben; so aber herrscht trotz aller heroischen Phrasen eine geheime Beforgnis vor den kommenden Dingen. Keine klärischen Kriegskundgebungen gibt es mehr wie im Mai, als die Menge die neutralistisch verdächtigen Abgeordneten zu linden suchte und sogar in die Hallen von Monte Citorio einbrang. Statt dessen herrscht vor dem Monte Citorio wie drüben allgemeine Ernüchterung. Ganz langsam scheint sich das Schwergewicht der Massen in Italien von der kriegerischen Piazza zum sozialdemokratischen Lager hinüber zu verschieben.

Auch die aus dem Londoner Vertrag folgenden Konsequenzen über die Stellung Italiens zu Deutschland werden nur in unbedingt kriegerischen Wärttern aufstimmend kommentiert. Die einsichtigen Elemente denken jedenfalls mit Befremdung an all die Möglichkeiten, die sich an einen offenen Bruch mit Deutschland knüpfen könnten. So groß das Pathos der nationalistischen Redner in der Kammer war, so kann doch kein Zweifel bestehen, daß ihnen nichts weniger als heiter zuzunehmen war, auch wenn sie mit noch so lauter Stimme die unbedingte Solidarität mit dem Vierverband rühmten. Die Wahrheit ist, daß die Männer von Monte Citorio und ganz besonders das Volk, die Zukunft schwarz sehen, und daß der Sieger im Kampfe der Geister vermutlich der Sozialismus sein wird.

Die Rede des sozialistischen Abgeordneten Treves wurde in der Kammer allgemein ruhig angehört. Er brandmarkte zunächst das Polizeisystem, das selbst auf anonyme Denunziationen und Verdächtigungen hin die Inzelen mit Verbannungen bestrafe, und geißelte die von der Regierung geduldeten schändlichen Verbrechen gegen das Parlament. Das italienische Volk tue in dieser tragischen Stunde seine Pflicht. Es sehe aber, daß dieser vom Optimismus als so leicht und wunderbar geschilderte Krieg sich immer mehr in die Länge ziehe. Das Volk bemerke den Zusammenbruch der so pompös angekündigten Balkanpolitik, es bemerke das unheimliche Anwachsen der Steuern, die auf den armen Leuten lasten. Empört aber sei das Volk über das Treiben der kaum besessenen Armeelieferanten, die zum Ueber noch den offenen Betrug geüben. (Allgemeiner, stürmischer Beifall.) Treves rügte auch, daß seine Verlustlisten ausgegeben werden. Sodann ging er auf die Vorgeschichte des Krieges ein und verhöhnte die Großsprecher, die in ein paar Wochen in Wien sein wollten. Zwischen den Sozialisten und den kriegerischen Reformsozialisten, die Treves wiederholt unterbrachen, kam es zu heftigen Ausfällen, denen die übrige Kammer ruhig zusah. Treves schloß mit dem Hinweis, daß das bedrückte, gequälte, arme italienische Volk nach Frieden hungere, nach etwas mehr Brot und Gerechtigkeit.

Die Stampa teilt mit, daß Salandra und Sonnino am Sonntag auf die Kritik Treves erwidern werden. Gleichzeitig deutet sie an, daß bei der Abstimmung, wenn alle Redner geduldet haben werden, ein bekannter Politiker, der nicht zu den offiziellen Sozialisten gehöre, mit ihnen stimmen werde.

### Schlüsse Nachrichten in der Kammer.

**Rom, 3. Dezember.** Messaggero teilt mit, daß in der letzten Kammer Sitzung nach einer Rede des Abgeordneten Widelli die Minister Sonnino und Salandra schweigend den Sitzungssaal verließen. Die Sitzung wurde unterbrochen. Beide Minister blieben etwa 20 Minuten im Ministerzimmer zu einer Besprechung. Bald verbreitete sich das Gerücht, die Konsulata habe Schlüsse Nachrichten erhalten; die griechische Regierung habe ablehnend auf die letzten kategorischen Forderungen des Vierverbandes geantwortet, sowohl auf das Verlangen freien Gebrauchs des Hafens und der Bahnhöfen von Salonik wie auf die Forderung, die griechischen Küsten überwachen zu dürfen, um zu verhindern, daß österreichisch-ungarische U-Boote sie als Basis benutzten.

**Rom, 3. Dezember.** Sonnino hatte heute eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten. Später erschienen nach der russische und der englische Botschafter auf der Konsulata, die sich mit Sonnino und dem griechischen Gesandten besprachen.

### Deutsche U-Boote im Schwarzen Meer.

Wie aus Sebastopol nach Petersburg gemeldet wird, sind deutsche U-Boote in den letzten Tagen wieder an der russischen Küste in bemerkenswertem Umfange tätig gewesen. Ein deutsches U-Boot verkehrte neuerdings auf der Höhe von Sebastopol zwei russische Segler. Ferner wurde ein großer Segler von einem deutschen U-Boot in Brand gesetzt. Die in Sebastopol stationierte Torpedojägerflotte nahm sofort die energische Verfolgung des feindlichen Tauchbootes auf, doch ließ sich das Resultat der Verfolgung mit Sicherheit nicht feststellen. Aus Odessa wird gemeldet, daß die bulgarischen Torpedoboots Schumini, Derkij und Smelki auf Patrouillenfahrten in der Nähe der Schlangeninsel gesichtet worden sind. Die türkische und bulgarische Flotte haben sich nach russischen Meldungen vereinigt, um die Schwarzmeerflotte zu bekämpfen.

### Britische Schiffsverluste im November.

**Amsterdam, 3. Dezember.** Das englische Handelsamt gibt folgende Schiffsverluste im Monat November bekannt: 25 Segelschiffe und 68 Dampfer gingen verloren. Von den Dampfern wurden 20 von deutschen Kriegsschiffen versenkt, 10 durch U-Boote durch Minen. 315 Personen gingen mit Namagan unter und 167 mit Parquette.

### Gesunkene Dampfer.

**Christiania, 3. Dezember.** Der norwegische Dampfer *Straalad*, der von Port Albert nach Bordeaux unterwegs war, ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Die ganze Besatzung ist ertrunken. Straalad war 2000 Brruttotonnen groß.

**Amsterdam, 3. Dezember.** Ueber die Versenkung des englischen Dampfers *Rainbow* wird aus Malta des Weiteren gemeldet: Zwei Rettungsboote trafen hier ein mit der Besatzung des Rainbows. Die Leute waren sämtlich erschöpft, weil sie 21 Stunden mit hohem Steegang zu kämpfen hatten. Die Besatzung glaubt, daß auch der britische Dampfer *Tanis*, 3655 Tonnen groß, aus Liverpool, versenkt worden ist.

### Lebensmittel-Preiserhöhungen in England.

Nach dem *Economist* vom 20. November 1915 kostet englischer Weizen in London heute annähernd 80 Schilling der Quarter, d. h. 270 M. die Tonne. Dieser Weizenpreis ist höher als der niedrigste Weizen-Hochpreis in Deutschland und bedeutend höher als unser Roggen-Hochpreis. Von dem England wieder eingeführt hat, sind auch die englischen Weizenpreise erfasst worden. Weizen mehr kostet heute in London annähernd 37,75 M. pro Doppelzentner, während der Weizenmehlp reis der Reichsgroßhandlung für Berlin 36,75 M. pro Doppelzentner, der Roggenmehlp reis 33,75 M. pro Doppelzentner beträgt. Das Steigen der Mehlp reis richtet der Manchester Guardian vom 24. November 1915, das die Vätervereinigungen von Manchester auf Grund des dauernden Steigens des Weizenpreises gestiegenen Weizenpreises, das Gewicht des Brotes, das schon vor 14 Tagen um eine Unze (28,3 Gramm) herabgesetzt worden sei, für die Probe, die 3 bis 4 Pence (d. h. 21 bis 32 Pf.) kosten, um eine weitere Unze herabzusetzen. Diese Gewichtsberabsetzung des Brotes in England ist aber um so bemerkenswerter, als der Preis des Weizenmehlp reis heute in London 8 1/2 Pence (also circa 70 Pf.) beträgt gegenüber 4 1/2 bis 5 Pence in Friedenszeiten. Um den Preis des Brotes nicht weiter zu erhöhen, wird nunmehr mit einer fortlaufenden Herabsetzung des Gewichts vorgegangen.

### Die Politik der neuen nationalen Partei.

Central News berichten: Das englische Parlamentsmitglied Markham unterstützte kräftig die Zielbestimmungen der Morning Post betreffend die Errichtung einer nationalen Partei, die rein nationalistisch bzw. patriotisch sein soll und ohne Parteirückgriffe eine bestimmte und feste Politik zur Bekämpfung der Engländer in jeder Weise herbeiführen will. Er umschreibt die Politik dieser Partei wie folgt: Ein engerer Verband zwischen dem Mutterlande und den englischen Kolonien, ein Volksverband zwischen England und seinen Verbündeten, ein kräftiges System von sozialer Reformierung, das das Ideal eines besseren und schöneren Englands, wie es das Gedächtnis der Toten verlangt, anstreben solle. Die einzige Möglichkeit, Deutschland zu behandeln, sei die Wiedererrichtung der alten englischen Navigation, wodurch die Deutschen und ihre Güter außerhalb Englands gehalten werden sollen.

Vereford, der Flottenrufer, und Carson, der „ungekrönte König von Ulster“, der das Rabinet verließ, weil es ihm zu milde Löne auf der Balkanfrage stielte, sammeln die Opposition gegen das Rabinet Asquith um sich. Neben anderen Schandbäten, dessen sie Asquith um sich anklagen, ist es vor allem deren Loyalität in der Hehrpflichtfrage, die sie nicht verbinden können. Auch die letzten Friedensstimmen, die sich da und dort in den letzten Wochen hören ließen, lassen ihnen nicht.

### Bevorstehender Rücktritt des Ministeriums Asquith?

Genf, 4. Dezember. Pariser Mitteilungen zufolge soll das Ministerium Asquith angeblich vor seinem Rücktritt stehen. Nachfolger soll Carson werden, der die allgemeine Wehrpflicht einzuführen hätte.

### Englische Friedensgedanken.

**Amsterdam, 3. Dezember.** In den letzten beiden Wochen haben in England über drei Millionen Versammlungen stattgefunden, in denen man sich mit den Friedensausichten beschäftigte. Die Ansicht war dabei überall, daß sich alle an Kriege beteiligten Mächte nach dem Frieden sehnten und daß der Krieg augenblicklich in eine Waise getreten sei, wo alle Mächte sich zu neuen Kraftanstrengungen entschließen müßten. Das lege die Frage nahe, ob solche neuen Forderungen den Völkern nicht erspart werden könnten. Die Industriellen und Fabrikanten in Manchester stellten sich auf den Standpunkt, daß es Englands Pflicht sei, sowohl seine Verbündeten wie die Mittelmächte zu befragen, ob eine Fortsetzung des Krieges noch zu verantworten sei, nachdem alle Mächte eingesehen hätten, daß er nicht ausgekämpft werden könne. Diplomatische Verhandlungen würden den Krieg in kurzer Zeit beenden.

### Der österreichisch-ungarische Bericht.

**Wien, Amlich wird verlaufbar, den 3. Dezember.**

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Stellenweise Gefächtkampf und Geplänkel.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach den wieder gänglich mitgetragenen feindlichen Angriffen der letzten Tage auf den Talmener Brückenkopf und auf unsere Bergstellungen nördlich davon trat gestern dort Ruhe ein. Bei Oslabija wurde heute nach abend um ein Viertel der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten Angriffe auf den Monte San Michele und den Korbbang dieses Berges. Bei San Marina wurde eine italienische Abteilung aufgegeben, die sich mit Bombenbesatzung hatte. Gerg stand unter beständiger lebhaftem Feuer, das namentlich im Stadtmitteln neue bedauerliche Schäden verursachte.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Westlich und südlich von Konstantinopel nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen, denen sich viele desarmierte Rumannen angeschlossen, vorgestern und gestern 3500 Serben gefangen. Bei den Kämpfen im Grenzgebiete zwischen Kistrowitz und Del Grifen an unserer Seite zahlreiche Armanen ein.

An der Gedentfeler, die unsere Truppen am 2. Dezember im Sandbacht Kommando und Wilschitzka begannen, nahm die einheimische Bevölkerung begeistert teil.

Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallsantant.

Die Heer am 2. Dezember, von der in dem Berichte der österreichisch-ungarischen Heeresleitung die Rede ist, galt dem 67. Jahrestage des Regierungsantritts Kaiser Franz Josephs.

Deutsches Reich.

Keine Verlängerung der Wehrpflicht.

Antlich meldet das W. Z. V.: Das gegenwärtig wieder...

Kriegslieferanten vor Gericht.

Zeit drei Wochen beschäftigt sich die Strafkammer...

Der Staatsanwalt beantragte, das Gericht möge sich...

Das Ergebnis der Viehzählung.

In der Denkschrift für den Reichstag über wirtschaftliche...

Für den Großhandel mit Schweinefleisch.

Die Höchstpreise in Sicht. Die Allgemeine Fleischzeitung...

Die Vorräte an Kaffee, Tee und Kakao sollen am 3. Januar...

Die Lebensmittelversorgung vor der Haushaltskommission des Reichstags.

(Sitzung vom 3. Dezember.)

Staatssekretär Delbrück macht zunächst eine Reihe vertraulicher...

haben müße. Das Ausland ist über die Verhältnisse in Deutschland...

Abg. Graf Schwerin-Köslig (konl.) unterbreitet die Vorschläge...

Abg. Koch (Soz.): Das Bild, das hier entworfen worden ist...

Staatssekretär Delbrück stellt fest, daß der Schweiz eine relativ...

Abg. Gumbert (Zent.): Es kann nicht bestritten werden, daß...

Staatssekretär Delbrück erklärt, daß an den Schmelzleistungen...

Abg. Dr. Cuno (Soz.): Der Bundesrat hat in der Beschlusse...

Abg. Baum (Soz.) befreit, daß die Kritik nachteilige Folgen...

solche Rücksicht, wie sie geübt worden ist, nicht; sie greift...

Staatssekretär Delbrück bemerkt, es werde erzwungen, den...

Parteiangelegenheiten.

Die Heinen Anfragen Liebtredts.

Wie mitgeteilt wurde, hat der Abgeordnete Liebtredt, ohne...

Die Anfragen lauten:

1. Ist die Regierung bei entsprechender Beteiligung der übrigen...

2. In die Regierung endlich bereit, die Zusammenkunft und den...

3. a) Ist die Regierung bereit, daß die Rolle des deutschen...

4. Welche Rolle die Regierung, in welcher Form wirtschaftlichen...

5. a) Welchen Begriff verbindet die Regierung mit dem Wort...

Letzte lokale Nachrichten.

Kabernitzung. Am Donnerstagabend wurden in einer...

Telegramme.

Die Restruierung in England und die Arbeiter.

London, 4. Dezember. (A. u. T.) Das vereinigte nationale...

Eine Zwangsangeleihe für die Arbeiter in England.

London, 4. Dezember. Der parlamentarische Mitarbeiter des...

Unbekannte Fragen im Unterhaus.

London, 4. Dezember. In der Unterhausung am 2. Dezember...

Der italienische Bericht.

Rom, 3. Dezember. Im Abgeordnetenrat eine unterer Abteil...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

# Oeffentlicher Vortrag

Mittwoch den 8. Dezember 1915 im Vereinshaus

Professor Dr. **Heinr. Kraft** [L 138]

stellvertretender Vorsitzender der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen

spricht über

## Die Wohnungsfürsorge nach dem Kriege

Eintritt 30 Pf. — Beginn Punkt 8 1/2 Uhr

Kartenverkauf: Heimatschutz, Schießgasse 24; Zigarrengehäute L. Wolf, König-Johann-Straße 12, Postplatz, Strager Straße 48, Zeeßstraße 4, An der Kreuzkirche 1, Ballstraße 1, Weißer Hirsch, Parkhotel; Zigarrengehäute Linke, Wagners Straße 48, Dresden-K., Schießgasse 24 (Fernspr. 17 038 und 20 254), den 1. Dezember 1915.

Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen.

# Dresdner Volkshaus

Veranstaltungen im grossen Saale: Sonnabend den 4. Dezember

Familien-Abend des Holzarbeiter-Verbandes: **Bunter Abend.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag den 5. Dezember:

Nachmittags:

**Rotkäppchen**

Kindermärchen in fünf Bildern von Sophie Hennig. Anfang 2 1/2 Uhr.

Abends:

**Die berühmte Frau**

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Kadelburg. Anf. 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 35 Pf.

In den neuen Lokalitäten: [L 135]

Grosses Freikonzert ♦ Familienverkehr ♦ Angenehmer Aufenthalt.

# Verkaufs-Ausstellung Erzgebirgischer Spielwaren : aus Seiffen und Umgebung :

vom 6. bis 19. Dezember 1915  
täglich von 9-8 Uhr nachmittags

in den Räumen unter dem U. T. - Lichtspielhaus, Waisenhausstr. 22

Eintritt frei.

Karten zu 1 Mark, die zur Entnahme von Waren in der Höhe dieses Betrages an den Verkaufsständen berechneten, sind erhältlich bei den unterzeichneten **Ausschussmitgliedern**, dem Bankhause **Gebr. Arnold**, Waisenhausstraße 20/22, dessen Filialen, Hauptstraße 38 und Chemnitzstraße 96, sowie einer Anzahl Dresdner Geschäfte.

Um zahlreichen Besuch der Wohltätigkeits-Veranstaltung bittet [L 138]

## Der Ausschuss:

Frau Kreishauptmann Krug von Nidda-Falkenstein, Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Arnold, Frau Geh. Rat Beutler, Frau Oberst v. Carlowitz, Fräulein Dose, Gewerbeaufsichtsbeamtin, Generaldirektor Keller, Baurat Kieckhahn, Frau Polizeipräsident Koettig, Regierungsrat Dr. v. Loeben, Kaufmann Rosenberger, Fräulein Dr. Schurig, Hofrat Konsul Wagner.

Restaurant **Berta verw. Brause**  
Bischofsweg 16  
empfehlen sich bestens

Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Dresden und Umgegend

# D. M. V.

Schützenplatz 20, I. u. II. Telephone 15079.

Es finden folgende Versammlungen statt: [V 159]

**Männer-Sitzung** Montag den 6. Dezember 1915, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Dresdner Volkshauses, Magstraße 13.

**Gemeinsame Vertrauensmänner-Versammlung** der Bezirke Dresden, Pl. Grund und Wügelitz. Mittwoch den 8. Dezember 1915, abends 8 Uhr, im grossen Saale des Dresdner Volkshauses, Riesenbergstraße 2. Tagesordnung: 1. Eröffnung zur engeren Ortsverwaltung. 2. Bericht über die Vorschläge zur Stärkung des Kriegsgewerkschaftsverbandes. 3. Verhandlung Angelegenheiten.

**Elektromonteur.** Sonnabend den 11. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Riesenbergstraße 2, Zimmer 8.

**Dreher, Hobler, Bohrer und Fräser.** Sonnabend den 11. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Magstr. 13, II. Saal. In allen Versammlungen dient das Mitgliederverzeichnis als Leitfaden und erwartet zahlreichen Besuch. **Die Ortsverwaltung.**

## Jugendbildungs-Verein der Arbeiterschaft von Dresden und Umgegend.

Dienstag den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr  
im Volkswohlsale, Ostra-Allee

## Sechstes Orchester-Konzert

angeführt von Dresdner Philharmonischen Orchester (40 Musiker)  
Leitung: **Paul Büttner.**  
Eintritt für Jugendliche 20 Pf., für Erwachsene 30 Pf.  
Eintrittskarten sind zu haben bei den Beitragskassieren des Jugendbildungsvereins, in der Volksbuchhandlung und am Volkshausbüfett. [V 160]

## Gasthof Wölfnitz.

Sonntag den 5. Dezember, abends 8 Uhr:

## Julius Beyers Viktoria-Sänger.

Vollständig neuer, aktueller Spielplan. [V 161]

## Onkel Bräsig — Rentier Lehmann

Der Saal ist gut geholt. [V 162]

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Hermann Fleischer, Dresden.  
Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Klotz, Dresden-Mühlitz.  
Druck und Verlag von Rabe & Komp., Dresden.

# Kohl'nstob

Restaurant [K 98]  
Edle Waldschlösschen- u. Radeberger Straße.  
Pfeifler Familienverkehr.  
Täglich Konzert.  
Richard Geiser u. Frau.

**Rest. Feldschlösschen, Kaditz**  
Angenehme freundl. Lokalitäten.  
Beste Küche. Schöner Saal  
zu Familien-, Vereins- und  
u. Versammlungen. **Beste Lokalität  
des Ver.-Mahlereibundes.** [L 1638]

**Rest. Reisewitzer Park**  
Tharandter Strasse — Inh. P. Babilich  
empfehlen Lokalitäten einer geneigt.  
Bewirtung. **Verz. Mittagstisch.**

# Gasth. Moeckritz

[K 126] Morgen Sonntag:  
**Grosses Konzert.**

**Goldene Krone, Radebeul**  
Sonntag den 5. Dezember

**Militär-Konzert**  
vom 13. Jäger-Battalion  
Anfang 8 Uhr

Es laden ergebenst ein [K 214]  
Helmut Koack, i. J. u. Frau.

**Hauboldts Restaurant**  
Bodenbacher Straße 60.  
Empfehlen unsere freundlichen  
Lokalitäten einer geneigten Be-  
achtung. Oswald Haubold u. Frau

**Schankweine** weiss und rot :: :: [L 1384]  
garantiert naturrein  
Weiss 20 A, Schoppen 30 A  
Rot 20 A, Halbe 1.20

Dresdner Volkshaus.

Jetzt ist die Zeit für den Einkauf von Winterkleidung am geeignetsten. Eine Besichtigung meiner sehenswerten Schaufenster, die nur einen Teil der zum Verkauf gelangenden Bekleidungs-Neuheiten vorstellen, ist für jede Dame von grossem Wert. Die Preise sind bei nur besten und solidesten Qualitäten ausserordentlich billig.

# Goldmann

Grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion in Dresden [A 9]

## Zentralverband der Lederarbeiter.

Zahlstelle Dresden.

Die Auszahlung der Weihnachtunterstützung an die Frauen unserer im Felde stehenden Mitglieder erfolgt

Sonntag den 12. Dezember, nachmittags von 1 1/2-4 Uhr für Coswig und Umgegend daselbst im Carolaschlösschen und für Dresden im Volkshaus.

Die Auszahlung geschieht nur gegen Vorzeigung des Ausweises zur Abhebung der Kriegunterstützung und des Einwohnerzeichens. [K 364]

Die Ortsverwaltung.

## Gasthof Leuben.

Sonntag den 5. Dezember, abends 8 Uhr

## Militär-Konzert.

Kundgebende: Die gesamte Bataillionsmusik des Landst. Inf. Bat. 114, welche zur Zeit in Dresden, unter persönlicher Leitung des Herrn Bruno Winkler, zum Schluss das große Kriegspopourri von Hubach:

**Wir müssen siegen!**

Eintritt 30 Pf. — Es laden ergebenst ein **Emil Heinze.**

Verlustliste.

Die Verlustliste Nr. 24 der Königl. Sächsischen Armee, ausgegeben am 4. Dezember 1915, nachmittags 5 Uhr, hat folgenden Inhalt:

- Infanterie-Regimenter: Nr. 100, 106, 108, 183, 381.
Reiter-Regimenter Nr. 101, 103, 244.
Landwehr-Regimenter Nr. 101, 106.
Landsturm-Regiment Nr. 19.
Jäger-Bataillon Nr. 12.
Reiter-Jäger-Bataillone Nr. 12, 25.
Feldartillerie-Regimenter: Nr. 68, 77, 78, 115, 245, 246.
Leichte Feldhaubitzen-Abteilung Nr. 192.
Landsturm-Batterie 12. Artilleriekompanie.
Armierungsbataillone: Nr. 22, 23, 25, 85.
Wartungsverwaltung Grimma.
Außerdem Auszüge aus den preußischen Verlustlisten Nr. 300, 301, 392.

Die Verlustliste liegt in der Reichshalle der Dresdner Volkszeitung, Wettinerplatz 10, aus.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Ernährungsfrage in der Deputation.

Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Ernährungsfrage, die auf die bereits mitgeteilten Anfragen hin eingegangen war. Die Regierung erklärte, ihre weiteren Maßnahmen würden darauf gerichtet sein, die wertschöpfenden Lebensmittel bei dem Erzeuger zu erfassen, sie dorthin zu leiten, wo sie gebraucht würden, und den Verbrauch so zu regeln, daß alle Verbraucher gleichmäßig an ihnen teilhaben, ferner die Preise so niedrig festzusetzen, als es möglich ist, ohne ihre Erzeugung oder ihre Einfuhr zu unterbinden. Die sächsische Regierung habe im Bundesrat und beim Reichskanzler für weitestgehende Maßnahmen gemacht. Einer ihrer Erfolge sei es, daß die Getreidehöchstpreise schließlich in ihrer alten Höhe belassen und nicht erhöht worden seien. Eine Herabsetzung der Höchstpreise für Getreide und Mehl zu erreichen, halte sie für aussichtslos, weitere Bestimmungen würden zwecklos sein. In der Debatte wurde besonders von sozialdemokratischer und liberaler Seite die Höhe der Mehlhöhen, der große Preisunterschied zwischen Getreide und Mehl bekämpft und eine Revision der Mehlhöhen gefordert, aber auch auf die unbegrenzte Höhe der Getreidepreise hingewiesen. Ein Antrag, in beiden Punkten bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, kam noch nicht zur Abstimmung. Auch die Frage der Erhöhung der Proportionalen wurde besprochen.

Dann ging man über zur Beratung der Frage der Versorgung mit Getreide und Graupen. Hierbei war man sich einig über die Notwendigkeit, größere Vorräte für den Verbrauch zu schaffen. Die Regierungsvorredner erklärten ihre Bereitwilligkeit, nach Feststellung der Getreidevorräte, die beabsichtigt, dahin zu wirken, daß größere Mengen inländischen Getreides zu diesem Zwecke verarbeitet werden, sofern, was vorausgesehen wird, sich verlässbare Mengen über den Brot- und Mehlbedarf hinaus herausstellen. Bei diesem Punkte wurde auch die Errichtung einer sächsischen Nahrungsmittelverordnungsstelle, die im Anschluß an die Reichszentrale arbeiten soll, besprochen. Aus den Ausführungen der Regierung ergab sich, daß die Bildung einer solchen Einrichtung im Gange ist, nur wird sie in eine Dresdner und eine Leipziger Stelle gespalten sein.

Die Besprechung der Milch- und Butterfrage konnte infolge der vorgeschrittenen Zeit nicht zu Ende geführt werden. Aus den Ausführungen der Regierungsvorredner ergab sich, daß die Butterverfälschung in Sachsen recht schwierig ist und eine ausreichende Zufuhr von Butter kaum zu erwarten ist, wenn nicht in allen Gebieten Deutschlands, besonders auch in denen, die einen Ueberfluß an Butter haben oder ihren Bedarf selbst decken können, eine allgemeine Verbrauchsregelung erreicht wird. Die sächsische Regierung hat sich nach dieser Richtung bemüht, aber bisher ohne befriedigenden Erfolg. Es sind Sachen zwar insofern Zugeständnisse gemacht worden, als ihm ein erheblicher Teil der aus dem Auslande eingeführten Butter abgelassen werden soll. Da aber auch

damit die eingeführte Menge für eine befriedigende Bedarfsdeckung nicht ausreichen wird, muß auch für die kommende Zeit mit einer Butterknappheit in Sachsen gerechnet werden. Zwar steht zu hoffen, daß die Skamität der letzten Tage etwas gemildert werden kann, doch werden wir in Sachsen gut tun, uns auf ein Durchhalten mit knapp zugemessenen Butterrationen einzurichten.

Mit der Butterfrage

Beschäftigte sich auch das Stadtverordneten-Kollegium in Bautzen in seiner letzten Sitzung. Stadtrat Dr. Schreiber teilte bei der Erläuterung einer Verfügung der Kreisbauhauptmannschaft wegen des Butterbezugs unter anderem auch folgendes mit: Sachsen und auch die Stadt Bautzen hätten bisher den Butterbedarf nicht im Lande und in der Umgebung, sondern in anderen Bundesstaaten bzw. im Auslande gedeckt. Varna wie auch Posen und Württemberg hätten aber neuerdings erklärt, daß von dort aus Butter nach Sachsen nicht mehr geliefert werden könne, sofern Sachsen seinen Bedarf nicht auf das alleräußerste einschränke und die Butterverfälschung entsprechend regule. Infolgedessen habe sich die Stadtregierung veranlaßt gesehen, den beteiligten Verwaltungsbehörden zunächst aufzugeben, in Form von Marken oder Karten den Bedarf der Bevölkerung an Butter aufs äußerste einzuschränken und eine allgemeine Kontrolle durchzuführen. Weiterhin habe das Ministerium die Kreisbauhauptmannschaften als Verkömmlingstellen auszuweisen für die aus dem Auslande und den anderen Bundesstaaten einzuführende Butter. Insofern Bautzen die Butter aus dem Auslande bezog, wurde die Zufuhr ausländischer Butter mit dem Tage abgebrochen, wo für das Reichsgebiet Höchstpreise festgelegt wurden. Da die Butterpreise im Auslande höher waren als der Höchstpreis, hat sich der Großhandel nicht mehr veranlaßt gesehen, Butter heranzubringen. Es bestrebe bei der Regierung die Absicht, diese Schwierigkeiten in der Weise zu überwinden, daß das Reich die ausländische Butter in Zukunft zu den hohen Preisen einkaufe und zu einem billigeren Preise an die Verteilungsstellen abgebe. Die Differenz soll zum Teil auf das Reich, zum Teil auf die Gemeinden übernommen werden. Das seien die Gründe, weshalb die Verteilungsstellen eingerichtet worden seien und Butter im freien Handel nicht mehr zu haben sein werde. Die zur Verteilung kommende Buttermenge dürfe ein halbes Pfund pro Woche und Kopf nicht überschreiten. Der gesamte Verbrauch werde durch Karten geregelt werden, wobei freilich nicht garantiert werden könne, daß der Käufer die ihm zustehende Menge in jedem Falle auch erhalte. Das sei ganz davon abhängig, wieviel die anderen Bundesstaaten liefern könnten und wieviel vom Auslande herankommen sei. Jedenfalls sei größte Einschränkung seitens der Bevölkerung geboten. Bayern liefere für die Laufzeit wöchentlich 100 Zentner. Möglich sei, daß auch die andere Seite, Margarine usw., einbezogen würden, wie dies in Dresden schon geschehen sei. Der Bezug auswärtiger Butter werde den einzelnen Haushaltungen nach wie vor freistehen, nur würden in diesem Falle keine Buttermarken genährt werden. Auch der Marktverkehr werde von der Regelung betroffen.

Berichtigung.

Folgende Richtigstellung geht uns vom Justizministerium zu: In der Nummer 278 Ihres Blattes vom 1. Dezember dieses Jahres findet sich unter Bezugnahme auf eine Veröffentlichung in der Jittauer Morgenzeitung die Notiz, daß in Jittau Gerichtsverhandlungen wegen Lebensmittelwunders und Preistreiber unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden hätten. Der Anlaß über Verstrafungen wegen Lebensmittelwunders und Preistreiber im Hauptblatt der Nr. 279 der Jittauer Morgenzeitung vom 1. Dezember dieses Jahres konnte allerdings zu dieser Annahme führen. Das Justizministerium hat aber festgestellt, daß in den Strafverfahren wegen übermäßiger Preiserhöhung, die bei dem Amtsgerichte Jittau zur Aburteilung gekommen sind, in keinem Falle die Öffentlichkeit ausgeschlossen worden ist. Es handelt sich bei den fraglichen Straffällen um Strafbescheide, die auf Grund der Verordnung des Bundesrats zur Entlastung der Strafgerichte vom 7. Oktober

1915, Reichsgesetzblatt Seite 631, wegen die Schuldigen erschaffen worden sind.

Für das Stollenbadverbot

trifft auch die Uheminger Volkstimme ein. Sie bemerkt dazu: Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Butter- und Fettknappheit das Verbot des Stollenbadens unbedingt erforderlich macht. Natürlich darf mit dem Verbot aber nicht gewartet werden, bis man dahinter kommt, daß das durch die Verhältnisse gebotene Maß überschritten ist, denn das würde bedeuten, daß sich verschiedene Kreise gar nicht daran setzen, und außerdem würde sich mit aller Gewalt der Gedanke aufdrängen, daß die Behandlung der Bevölkerung eine unterschiedliche ist. Also muß die Regierung jetzt eingreifen und nicht erst, wenn durch die in einigen Bezirken schon erfolgte Restfreigabe alles zum Vaden vorbereitet ist.

Einschränkung des Kuchenbadens.

Der Bogtäubische Anzeiger teilt nach Angaben von unrichtiger Seite mit: Nach wie vor ist ein sehr starker Verbrauch von Kuchen Gebäck und Süßigkeiten festzustellen, der mit den allgemeinen Klagen über Lebensmittelknappheit schwer in Einklang zu bringen ist. Es muß damit gerechnet werden, daß das bevorstehende Weihnachtsfest Anlaß bieten wird zu einem sehr erheblichen Verbrauch von Süßigkeiten und Kuchenbackwerk, wobei in großem Umfang Rohstoffe Verwendung finden, die besser für unentbehrliche Lebensmittel verwendet werden. Es dürfte daher jedenfalls in der nächsten Woche eine Bundesratsverordnung ergehen, die die Herstellung und den Verkauf von Kuchen und Backwerk, bei denen Milch, Fett, Schokolade usw. Verwendung finden, sehr stark einschränkt.

Was wir vor einigen Tagen bereits als etwaige Absicht der sächsischen Regierung mitteilen konnten, findet also nunmehr seine Verwirklichung für das ganze Reich.

Ingenügend gehegte Personenzüge.

In diesem Winter müssen die Heizlokomotiven, die sonst auf verschiedenen Bahnhöfen zum Vorwärmen der Rüge vor der Abfahrt dienen, wieder wie im letzten Jahre in Lagers- und Krankenzügen verwendet werden. Außerdem ist es bekanntlich zur Erparung von Personal und Betriebsmitteln nötig geworden, die Zahl der Züge zu vermindern und dafür längere Züge zu fahren. Beides hat in Sachsen wie auch bei den anderen deutschen Eisenbahnen zu einer erheblichen Erschwerung der Beheizung der Züge geführt. Es kann daher vorkommen, daß bisweilen eine genügende Durchwärmung der Abteile nicht erzielt wird. Dem reisenden Publikum ist zu empfehlen, sich mit der erforderlichen Winterauskleidung zu versehen und bei der Beurteilung zulage tretender Mängel der beregten Art den durch den Krieg herbeigeführten außerordentlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Zwickau. Die Kreisbauhauptmannschaft Zwickau hat bestimmt, daß alle Landwirte und Händler, die im August 1915 Milch nach bestimmten Ortschaften des Regierungsbezirks geliefert haben, verpflichtet sind, auch in Zukunft Milch nach diesen Ortschaften abzugeben. Der Kommunalverband Zwickau hat verfügt, daß Butter in Zwickau nur gegen Marken an Zwickauer Einwohner abgegeben werden darf. Darauf hat nun der Kommunalverband der Amtsbauhauptmannschaft Zwickau eine gleiche Anordnung für die Landgemeinden und Gutsbezirke des Amtsbereichs Zwickau erlassen.

Hilba. Die Amtsbauhauptmannschaft Hilba lehnte es ab, Inlandsmehl zum Stollenbacken freizugeben. Die Ablehnung wird begründet mit zu starkem Mehlverbrauch beim Stollenbacken und mit dem Buttermangel. Dagegen wird Mehl in beschränktem Umfang an die Pfefferkuchendäcker abgegeben.

Stadt-Chronik.

Der Konsumverein Pieschen.

hat seinen Bericht auf das letzte Geschäftsjahr 1914/15 herausgegeben. Einer Besprechung im Konsumgenossenschaftlichen Volksblatt — und ging ein Geschäftsbericht nicht zu — entnehmen wir folgendes: Der Verein unterhält gegenwärtig 17 Verkaufsstellen für Kolonialwaren, 4 Verkaufsstellen für Manufaktur- und Schmittwaren und 1 für Schuhwaren. Zeither hatte der Verein 15 Verkaufsstellen.

Kingsum still und verlassen. Frieda brauchte nur den Mut zu haben zuzugreifen. Dann war es ja da, das Erleben, auf das sie doch wartete, dann hatte sie etwas in ihrem Akt, wovon sie zehren konnte: ein Geheimnis! Wunder schön mußte das sein! Etwas, wo hinein keiner schaute — außer Sonne und Frost natürlich, aber der würde schon wissen, wie Geheimnisse gebildet wurden.

Als Jee in die Hütte gehen und ein Schloß daraus machen ... was war es denn so Gefährliches? Hatte sie nicht längst gewünscht, sich in dem Raum umzusehen, wo dieser Mensch — das mußte sie besser, als sie es wissen durfte — an sie dachte ... mehr, als er an sie denken durfte?

Was vergaß sie sich? Einen Blick in das Haus tun, es ihm nach seiner Meinung hell machen, dem armen Dackchen, und in dem Bewußtsein, ihre Güte über ihn angedeutet zu haben, wieder davonwandeln ... hohesoll. Das war alles, was geschehen konnte. Es war wenig, und sie fühlte doch, es war viel. Auch für sie. Gewiß würde sie ruhiger danach sein. Denn sie hatte dann einen bestimmten Punkt, ein Ziel auf Erden, wohin sie ihre Gedanken richten konnte. Keinem Menschen rante sie etwas mit diesem Schritt. Ihm aber, dem Bettelnden, und sich selbst tat sie wohl. Dazu hatte sie das Recht, ja sogar die Pflicht, denn ist nicht des Weibes höchster Beruf das Mitleid?

Und immer wieder kam er: „Nur ein einziges Mal. Damit ich mein Schloß bekommen.“

Da löste sich Frieda langsam von dem Baum, der sie sich gehalten hatte, und ging schwer neben Profarl den Garten hinunter. Er zog sie vorwärts, ohne sie anzufassen, mit einer ungestümen Gewalt, daß sie über eine Baumwurzel stolperte. Er griff nach ihr, um sie zu stützen. Sie streifte ihn heftig ab, aber sie ließ sich weiterziehen, um das Gewächshaus herum, hinter das kahle Gebüsch.

Da — der Schuppen! Die Lampe darin war angezündet. Die Tür stand offen.

(Fortsetzung folgt.)

Rantor Liebe

Roman von Ottomar Enling.

Frieda wollte fort. Es war zu spät ...

Sie klammerte sich an den Baum.

Sonne Profarl stand vor ihr ... so nahe, so groß in der Dunkelheit, daß sie aufschrie. Vom Fleck konnte sie nicht.

„Wange?“ fragte er und beugte sich zu ihr.

Sie starrte ihn an. Er lächelte, und darin lag alles mögliche: Schmers, Demut, Flehen, Verwogenheit und noch was anderes, wovon Frieda erschauerte.

„Wange?“ fragte er nochmals, „und das vor mir?“

Sie begann sich.

„Ich glaube, hier wäre sonst niemand.“

„Das hab' ich auch gedacht,“ sagte er. „Ich bringe meine Gedanken um diese angenehme Stunde oft ein bisschen an die irische Luft. Das bekommt ihnen gut, weil sie sonst den ganzen Tag einer beim andern eingefeilt sitzen müssen. Hier fliegen sie herum, soweit sie irgend ihr Blätter haben. Ich weiß ja, sie sind hausgewohnt. Wenn ich nachher in meiner Hütte liege und auf irgend was laute, was durchaus kommen soll und noch immer nicht kommen will, dann flattern mir meine lieben Tauben alle wieder hübsch in ihren Schlag und kriegen jedes Futter, mehr, als sie anspiden können. Heute liegt hier noch ein anderer Schwarm herum, und so können sie ja gern mal zusammen ausspazieren, dünnf mich. Bertragen werden sie sich wohl.“

„Ich weiß nicht, was Sie meinen, Profarl.“

„Medd. Das sagt ein Mensch immer zum andern, wenn er ihn genau begriffen hat.“

Sonne legte seine Hand an den Stamm, oberhalb von Friedas Händen.

„Bäume haben es gut. Jetzt sind sie eingeduldet und vergessen die Sonne, die ihnen mal ins Gesicht schien. Wenn sie nächstes Jahr aufwachen, ist alles neu für sie. Bei ihnen ist das nicht an, wie bei den Menschen. Denn das ist das Schlimmste im Leben, daß wir uns an alles erinnern müssen, was wir erlebt und geglaubt haben. Das kriegt auf die Dauer ein Gewicht wie diese Dinger hier.“

Er stieß mit dem Fuß an die Pyramide aus den Steinen und Gängen.

„Mander spielt aber leicht mit den Dingen,“ erwiderte Frieda. Sie wollte tapfer sein, sie hielt sich nicht mehr an dem Baum fest, sondern stand aufrecht da. Er aber hatte immer sein Köheln, aus Demut, Kühnheit, Schmerz und Siegesbewußtsein gemischt.

„Wo ihm der Arm lahm,“ entgegnete er.

„Und dann?“

„Schämt er sich und verschwindet. Als Krüppel herumzutrauern, das ist nicht seine Liebhaberei.“

Wolfschwaben zogen über die kahlen Bäume dahin. Der Regen begann zu tröpfeln. Frieda fröstelte es. Sie wollte die Kraft haben, sich abzugeben. Sollte sie nur erst den Garten hinter sich — dann schnell über den Hof, ins Haus und ausgeriecht! Aber ihr Versuch, sich aufzukaufen, mißlang. Sonne tat einen Schritt neben sie. Das war, als träte er auf ihren Scheiterhaufen.

Und er bot:

„Nur ein einziges Mal.“

Die Worte klangen so unabweisbar innig, daß Frieda fragen mußte:

„Was?“

„Wo ich wohne, ist es elend und klein. Ich möchte aber ein Schloß haben mit hundert Sälen, und in jedem Saal sollen tausend Lichter brennen.“

„Wer Ihnen das schenken könnte.“

„Die Jee.“

„Wie?“

„Die Jee — hier bei mir.“

„Profarl ...“

Wie felt sein Fuß auf dem Saune ihres Kleides stehen mußte! Sie konnte sich nicht rühren. Ihr war das alles so neu. Sie siltierte vor ihrer Unerschlichkeit, und doch lockte und bedürfte sie etwas, das wehrte sich gegen den Widerstand, den sie Sonne Profarls Bitten leistete.

Der sprach weiter:

„Mein Stall da unten ist ein verzauberter Kasten. Die Jee braucht bloß hineinzutreten, und das Schloß ist gebaut und alle Lichter sprühen nur so.“

„Rein, Profarl.“

„Doch! Einmal!“

Er streckte die Hände aus. „Bei allem Flehen diese Nacht!“

Durch die Einberleiung des Konsumvereins Röhlsendroba hat sich diese Zahl auf 22 erhöht. Der gesamte Umsatz betrug 3258,44 M. Das ist ein Mehr gegen das Vorjahr von 43,331 M. Auch diese Umsatzsteigerung ist auf die Einberleiung von Röhlsendroba zurückzuführen. Wird der Umsatz beider Vereine aus 1914 zusammengezogen, so ergibt sich, daß dem gegenüber ein Wenigerumsatz von 469 135 M. gegen die gleiche Zeit des Vorjahres steht. Jedenfalls ein recht großer Rückschlag, wenn man die ungeheuren Preissteigerungen der Waren in Rücksicht zieht. Aus dem Bericht geht auch hervor, daß der Rückgang des Umsatzes aus dem Besitze des früheren Röhlsendrobaer Vereins keine Ursachen nicht allein in den Kriegsergebnissen hat, sondern daß noch ein Teil früherer Mitglieder, die mit der Vereinigung nicht einverstanden war, zurückgeblieben ist und seine Einkäufe wo anders bewirkt. Nach Wiederkehr des Friedens will die Verwaltung in diesem Besitze eine rege Agitation entfalten, um die Mitglieder wieder heranzuziehen. Die Genossenschaft unterhält auch eine betragreiche Zierkassette für die Mitglieder. Auch für die im Jahre 1915 oder im Kriegsjahre bereiteten Mitglieder wird ein Ziergeld erwirkt, falls die Voraussetzungen im § 2 der Zierkassetteneinrichtung erfüllt sind. Es liegt im Interesse der einzelnen Mitglieder, daß sie für die Gründung des Geschäftsbetriebes sorgen und ihre Waren sämtlich im Verein kaufen, denn nur, wenn das Geschäft mindestens 200 M. pro Jahr Umsatz erzielt hat, besteht der Anspruch auf Zierunterstützung.

Auch die Bäckerei hat im Berichtsjahre einen Wenigerumsatz von 14933 M. zu verzeichnen. Indesamt wurden für 613 928 M. Waren hergestellt. Schon im Vorjahre mußte der Verein über einen Wenigerumsatz von 14 000 M. in der Bäckerei berichten und dies trotzdem, daß die Preise für Brot und Backwaren gewaltig gestiegen waren. Aus dem Gewinn- und Verlustkonto geht hervor, daß die Bäckerei einen Bruttoertrag von 106 065 M. erbracht hat. Demgegenüber stehen gegenüber 48 274 M. Bäckereierkosten, 38 435 M. Bäckereilöhne, 4241 M. Abschreibung auf Bäckereierinventar, 5278,90 M. Abschreibung auf Bäckereimaschinen, 635 M. Abschreibung auf die Gebäude, so daß die Bäckerei also nur einen Reingewinn von 221 M. erbracht hat. Wie aus der Spezialisierung der Bäckereiarbeit hervorgeht, ist die durch die Bäckerei notwendige Kontorarbeit, ebenso auch der Anteil an den zu zahlenden Steuern nicht mit in Anrechnung gebracht worden und ist dafür das Handelsgericht in Anspruch genommen worden, so daß bei diesem großen Unternehmen nur wenig Reingewinn geblieben ist, so daß die auf die Bäckerei zu zahlende Rückstellungen aus der Ertragsrechnung die das übrige Handelsgericht brachte, erzählt werden mußte. Alle Konsumvereine oder sollten sich beschließen, ihre Buchführung und Abrechnungen so zu gestalten, daß daraus ein richtiges Bild, wie die Eigenproduktionsverhältnisse gezeichnet haben, zur Kenntnis kommt.

Die Genossenschaft hat weiter noch einen Kleinwohnungsbauplan in die Hand genommen, doch konnte infolge des Krieges in der Angelegenheit nichts weiter geschehen. Aus der Bilanz geht hervor, daß das Grundkapital von 1 337 084 M. auf 1 429 730 M. erhöht hat. In der Erklärung ist zu einem erheblichen Teil die Uebernahme des Grundstücks in Röhlsendroba mit berichtet. Eine Abschreibung auf den Grundbesitz wurde auch in diesem Jahre nicht vorgenommen. Der Bilanzbericht stellt den Anschaffungswert der Grundstücke und Gebäude dar. Als Ersatz für die Abschreibungen werden 3 Prozent vom Reingewinn dem Hausfonds überwiesen, das sind in diesem Jahre 10 564 M. oder nicht ganz 1/3 Prozent vom Anschaffungswert der Grundstücke. Zur eigentlichen Reifebildung werden nach dem Verteilungsbeschlusse lediglich 7042 M. verwendet sowie weiter 10 000 M. noch zur Ueberweisung an den Unterstützungsfonds, doch ist im letzten Jahre auch annähernd diese Summe dem Unterstützungsfonds entnommen worden. Angesichts dessen kann die Bildung der Eigenkapitalien nicht als genügend angesehen werden, und bedingt dies in Zukunft bei gleichen Abzügen eine andere Festlegung der Rückstellungen, die nach dem vorliegenden Verteilungsbeschlusse wiederum 10 Prozent betragen soll. — Im übrigen zeigt der Bericht, daß es dem Verein in der Kriegszeit zu kämpfen hat, vor Augen zu führen, und daß Vorstand, Aufsichtsrat und Personal besteht, sich mit den Mitgliedern zu verständigen, um die außerordentlichen Verhältnisse zu überwinden.

Der Bericht ist ziemlich umfangreich. In der Einleitung werden die Preissteigerungen auf die einzelnen Warengruppen, wie diese im April 1915 standen, gegenüber dem Stand vom 23. bis 24. Juli 1914 hervorgehoben und gleichzeitig der Prozenttag der Steigerung angedeutet. Die Preissteigerungen sind am geringsten bei den Getreidemehl, mit 12 1/2 Prozent, Dübendöl 25 Prozent, Rohsalz 36 bis 40 Prozent, Weizenmehl 50 Prozent, Roggenmehl 65 Prozent usw. Am höchsten sind die Preissteigerungen bei Wollfräse, größterseife, Seifenpulver usw. Sie betragen bei Reis 397 bis 475 Prozent, nach Qualität, Hundsböden 365 Prozent, Linsen 366 Prozent, Erbsen 243 Prozent, Kartoffeln 172 Prozent, Cranien 300 bis 382 Prozent usw. Eine Zusammenfassung, die jedem recht deutlich zeigt, in welcher unermesslicher Weise dem Volke die Nahrungsmittel verteuert worden sind und dadurch die Kraft des Volkes in unvorstellbarer Weise beeinträchtigt wird.

**Zur Butterfrage**

Wird uns geschrieben: Die Butterkassette scheint jetzt von der Stadt auf's Kund verlegt zu sein, denn die Stadt Dresden hat jetzt endlich ein Butterausfuhrverbot erlassen. Zur Illustration dieser Verhältnisse sei folgendes bemerkt: Viele Verkaufsstellen des Konsumvereins Vorwärts, die auf dem Lande liegen, haben ihre ganze Butter stets direkt von der Buttergroßhandlung Georg Münch, Dresden, erhalten. Auf einmal erhielten sie Ende voriger Woche keine Butter von der Firma, und auf wiederholtes Nachfragen die Antwort, die Stadt Dresden habe ein Butterausfuhrverbot erlassen, und die Firma dürfe deshalb keine Butter mehr liefern. Es wurde mitgeteilt, man solle sich ans Gemeindefamt wegen Butterlieferung wenden. Aber wo sollen denn die Gemeinden die Butter hernehmen, da diese doch gar keine Verbindung mit Butterlieferanten haben? Die Stadt hat das natürlich viel leichter, weil doch sämtliche Buttergroßhandlungen des Bezirks ihren Sitz in Dresden haben. Wie kann die Stadt überhaupt so rüchdelos ein Ausfuhrverbot erlassen! Könnte denn die Butterkassette nicht gemeinsam durch den Konsumverein und das Gemeindefamt geregelt werden? Als Gegenmaßregel müßten die Antisemitismuskassette die Zufuhr von Butter und Milch vom Lande verbieten. In den Ortschaften macht sich eine Empörung über diesen Zustand bemerkbar. Auch ist es ein Fehler, daß nicht gleich durch den Konsumverein die Butterkassette eingestellt worden sind, sondern nur für die Stadt.

Die in dieser Haidrift erwähnten Maßnahmen werden allerdings schon jetzt beseitigt werden. Die Butterkassette nur für den Stadtbezirk einzuführen, war eine unglücklich verkehrte Maßnahme! Solche Dinge sollten doch nicht vorkommen. Viele Leute, die außerhalb der Stadt, aber unmittelbar an der Stadtgrenze wohnen und bisher in den in der Stadt liegenden Geschäften kauften, erhalten keine Buttermarken. Da andere Geschäfte den jetzt selten Artikel aber zunächst nur der leistungsfähigen Kundenschaft abgeben, ist es vielen Leuten ganz unmöglich, auch nur die kleinste Menge Butter zu erlangen. Eine Masse Konsumvereinsmitglieder in den Grenzbezirken ist direkt der Möglichkeit beraubt, in ihrer Genossenschaft kaufen zu können. Die Butterkarte muß schnell-

stens für den ganzen Konsumverein eingeführt werden. Sonst kann es kommen, daß die Landwirte keine Milch nach Dresden liefern, damit sie Butter machen können. —

**Wo Kartoffeln liegen!**

Aus Wilsdruff schreibt man uns: Der Stadtrat macht bekannt, daß der Stadtgemeinde Wilsdruff zugunsten der Kinderbewirtschafter ein Stück Land mit Kartoffeln auf Birkenhainer Flur zur Verfügung gestellt worden sei. Die Kartoffeln hätten infolge zu früher ungünstiger Witterung vom Besitzer nicht geerntet werden können. (1) Schon lange ist den Einwohnern und den Reisenden, die an dem Kartoffelfeld mit der Bahn vorüberfahren, aufgefallen, daß auf diesem beträchtlichen Stück Land die Kartoffeln noch in der Erde stecken und trotz frostigem Wetter nicht geerntet wurden. Nun, da sie infolge des harten Frostes wohl verdorben oder mindestens zur menschlichen Nahrung nicht geeignet sind, stellt sie der Besitzer großzügig den Kinderbewirtschaftern zur Verfügung.

Ein solches Gebaren, Hunderte von Zentnern Kartoffeln in der jetzigen Zeit in der Erde stecken zu lassen, ist geradezu eine Verhöhnung auf alle die Sparmaßnahmernahmen der behördlichen Organe. Es hätten sich zahlreiche arme Leute (Kriegsgefangene usw.) gefunden, dem Gutbesitzer Philipp ist sein Name und in Sora bei Wilsdruff wohnt er) gegen eine kleine Entschädigung die Kartoffeln zu retten. Die Ausrede, die dieser Gutbesitzer, der auch ein Vaterlandsfreund sein will, bringt, ist vollständig unbegründet. Aber wehe dem armen Teufel, der es gewagt hätte, vor Eintritt des Frostes sich von dort ein paar Kartoffeln zu holen. Dann hätte der Mann sicher die Polizei mobil gemacht und vielleicht noch schon oft geistigem Muter auf die Erlangung des Diebes eine Prämie gesetzt. Das Verhalten, in dieser Zeit durch Nachlässigkeit wichtige Nahrungsmittel verderben zu lassen, verdient wirklich an den Pranger gestellt zu werden.

Die Bekanntmachung zur Aberntung der Kartoffeln erscheint in der Nummer vom 4. Dezember des Wochenblattes und schon am selben Tage sollen sich Kinderbewirtschafter an dem betreffenden Kartoffelfeld zur Aberntung einstellen. Die Ankündigung erfolgt deshalb, wie manche andere Ankündigung, reichlich spät, und es erscheint angebracht, wenn der Stadtrat seine Bekanntmachungen wenigstens einen Tag eher veröffentlichen würde.

Die Quartierentschädigungen für die endgültig abgegangene Einquartierung werden am 9. und 10. Dezember durch eine besonders errichtete Kommission im Bibliotheksraum des Neuen Rathauses — Eingang Ringstraße —, 1. Obergesch., Zimmer 154, gegen Abgabe der Quartierzettel in der Zeit von vormittags 1/9 bis mittags 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr ausbezahlt. Die Quartierzettel sind, bevor sie vorgelegt werden, mit der größten Gemessenhaftigkeit auszufüllen (vergleiche die Anweisung auf der Rückseite des Zettels). Der Schnittsvermerk auf der Rückseite ist mit Datum zu versehen und zu unterzeichnen, der Platz für den Betrag jedoch ist zur Ausfüllung durch den Kassensammler frei zu lassen. Für Quartiere, die länger als einen Monat benutzt werden (sogenannte Dauquartiere), ist außer dem abzurechnenden auch der neue Quartierzettel vorzulegen, dessen Ausfertigung vorher beim Quartieramt, Serrstraße 4/6, 3. Obergesch., beantragt werden muß. Quartierzettel, die eine längere als sechs wöchentliche Quartierdauer nachweisen und erloschen sind, müssen vom Truppendienst oder dem Quartieramt mit Bescheinigung des Abgangstages versehen sein. Nicht ordnungsmäßig ausgefüllte Quartierzettel werden zu späterer Erledigung zurückgewiesen. Die Angaben des Zeitpunktes auf dem Zettel, an dem die Einquartierung eingetrossen und abgegangen ist, sind mit der größten Genauigkeit zu machen. Ebenso sind bei allen Einquartierungen, die mit Verpflegung untergebracht gewesen sind, alle die Tage auf dem Quartierzettel genau zu verzeichnen, an denen Verurlaubungen stattgefunden haben und keine Verpflegung gewährt worden ist. Diese Angaben werden an der Hand der Quartierlisten, die die einzelnen Truppenteile zurückgelassen haben, nachgeprüft.

Mitglieder des Bäder- und Konditorenbundes, Verbandsauschuss und Vorstand haben beschlossen, den Frauen der zum Meeresdienst eingezogenen Mitglieder eine Weihnachtunterstützung zu gewähren in Höhe von 8 M. Bedingung zum Bezuge derselben ist, daß der eingezogene mindestens 26 Wochenbeiträge geleistet hat und die Angehörigen bedürftig sind. Die letzte Mitgliederversammlung hat nun einstimmig beschlossen, daß jedes weibliche Mitglied einen Extrabeitrag von 25 Pf. und jedes männliche Mitglied einen solchen von 50 Pf. zu entrichten hat. Der eingehende Betrag soll dazu mit verwendet werden, den Kindern der im Felde Stehenden auch eine kleine Weihnachtsgeschenke zu bereiten. Auch sollen den eingezogenen hieron kleine Liebesgabenpakete gefertigt werden. Alle Frauen, die auf diese Weihnachtunterstützung reflektieren, sollen sich bis zum 15. Dezember auf dem Verbandsbureau, Villingstraße 12, 2. Etage, melden. Zur Auszahlung gelangt die Weihnachtunterstützung vom 20. bis 31. Dezember im Bureau. Frauen, deren Männer gefallen, vernichtet oder in Gefangenschaft sind, erhalten ebenfalls die Unterstützung.

Verkaufsstelle sächsischer Volks- und Kleinkunst. Die vom Landesverein Sächsischer Heimatbund ins Leben gerufene Verkaufsstelle (Dresden-A., Schlegelstraße 24, gegenüber der stgl. Polizeidirektion) bietet für das diesjährige Weihnachtsfest eine große Anzahl erstmalig zum Verkauf gelangender Gegenstände, die nach Entwürfen von Mitgliedern des Heimatbundes von einfachen Handwerkern gearbeitet wurden. Der Verein hofft, daß auch in diesem Jahre seine Bemühungen, auf dem Gebiete der Volks- und Handwerkskunst gute und geschmackvolle Sachen zu schaffen, durch lohnenden Absatz anerkannt werden.

Ueber die französischen Gefangenlager in Nordafrika wird Herr Hermann Arschmar am 18. d. M. in der Auskunftsstelle vom Meisen Kreuz, Königl. Palais Am Taschenberg 3, 1., sprechen. Land und Leute der in Frage kommenden Gebiete werden den Zuhörern auf Lichtbildern gezeigt. Die Veranstaltung beginnt pünktlich 7 Uhr. Eine Liste zur Anmeldung liegt in der Auskunftsstelle schon jetzt bereit. Vorberhand werden Einladungen aber nur an solche Personen vergeben, die den Nachweis erbringen, daß ein Angehöriger

in den betreffenden Lagern (Algier, Casablanca, Oran, Boufarik, Marokko, Malagan, Meknes, Kabat, Tunis usw.) untergebracht ist.

Heizung der Eisenbahnwagen. Die Bahnverwaltung teilt mit: In diesem Winter müssen die Heizschlangen, die vor der Abfahrt dienen, wieder in Kasernen der Jäger verwendet werden. Außerdem ist es zur Erzeugung der Hitze in vermindertem Maße notwendig geworden, das Holz, welches hat zu einer erheblichen Erschwerung der Beheizung der Jüge geführt. Es kann daher vorkommen, daß bisweilen eine genügende Durchwärmung der Abteile nicht erzielt wird. In dem Maße, in dem die Abteile nicht erwärmt sind, sind die Winterkleidung zu versehen und bei der Beurteilung zuzugehöriger Mängel der beheizten Art den Besatzungen der Jüge mitgeteilt zu werden.

Vom Aus überfahren. Am Freitag früh verunglückte auf dem Bahnhof zu Dresden der in den fünfziger Jahren stehende Jagdschaffner Krohn infolge eines Schrittmachers, kam unter die Räder, so daß sein Tod auf der Stelle eintrat. Die Familie Krohn wohnt hier auf der Schönerbergstraße.

Kinderrechtskommission. 4. Kreis. Nächsten Dienstag Spieltag. Stellen 1/2 Uhr Vorkampsspiel. Provanant 1/2 mitzubringen.

Bezirk Rößtau. Am 9. und 16. Dezember finden in der Musenhalle Unterhaltungs-Veranstaltungen für Kinder und Eltern statt. Beginn nachmittags 4 Uhr. Eintrittskarten sind bei den Vertragskassenern zu haben, Preis 15 und 20 Pf. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.

Verammlung für 18- bis 21jährige Parteimitglieder. Nächsten Montag den 6. Dezember wird im Volkshaus der nach dem aufgestellten Programm fällige Vortrag über die Entwicklung des Handels in Deutschland gehalten. Die Veranstaltung beginnt wie üblich abends 8 Uhr. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erucht.

**Aus der Umgebung.**

**Kriegsunterstützung.**

Um manchen Unklarheiten und vielen Anfragen zu begegnen, erscheint es zweckmäßig, die seit kurzem neuorganisierten Kriegsunterstützungskasse, die in der Antischauhausmannstraße Dresden-A. bezahlt werden, erneut bekannt zu geben. Es werden gezahlt:

	vom Reich	15.-M.	15.-M.	zum.
Frau ohne Kind	22,50	20,-	42,50	
mit 1 Kind	30,-	24,-	54,-	
2 Kindern	37,50	27,-	64,50	
3 "	45,-	30,-	75,-	
4 "	52,50	30,-	82,50	
5 "	60,-	31,-	91,-	
6 "	67,50	32,-	99,50	
7 "	75,-	33,-	108,-	
8 "				
u. s. w.				

Mitgeliche Kinder und Verwandte, die der Einberufung unterhalten hat, bekommen 12,50 M. pro Monat. Bei Erkrankungen erhalten die Angehörigen der Kriegsteilnehmer auf Antrag den größten Teil der Kosten für Arzt und Apotheke ersetzt. Die Kriegsteilnehmer bleiben bestehen, d. h. der Bezirk übernimmt zwei Drittel des Mietzinses (bis 20 M. monatlich), während ein Drittel von der Kriegsteilnehmer oder von der Gemeinde aufzubringen ist. Hinsichtlich der Anrechnung des Arbeitsverdienstes auf die Kriegsunterstützung soll von Fall zu Fall entschieden und dabei ein milder Maßstab angelegt werden, um nicht auf die Arbeitsfreudigkeit der Kriegsteilnehmer ungünstig einzumwirken. Das Gleiche trifft auch auf die von den Arbeitgebern geleisteten freiwilligen Unterstützungen zu, d. h. es soll auch hier eine teilweise Anrechnung stattfinden. Die Unterstützungen sollen an jedem 1. und 15. des Monats zur Auszahlung gelangen, und zwar die Kriegsunterstützung laut Gesetz im Voraus, während die Bezirkzuschläge nachträglich bezahlt werden. Entgegen der in früheren Fällen aufgetretenen Ansicht, daß Angehörige von Gefangenen oder Vermissten kein Anrecht auf Kriegsunterstützung mehr haben, sei darauf hingewiesen, daß, solange der Kriegsteilnehmer nicht amtlich als tot gemeldet worden ist, ohne Rücksicht auf seinen jetzigen Aufenthalt die Kriegsunterstützung zu zahlen ist. Auch wenn der Kriegsteilnehmer gefallen ist, muß nach den legitim erlangenen Bestimmungen die Unterstützung drei Monate nach dessen Tode weiterbezahlt werden.

Bauernot. In der letzten Sitzung der Finanzkommission A der Zweiten Kammer des Landtages wurde u. a. über das königliche Steinkohlenwerk Zandkerode (Kapitel 9 des Etats) verhandelt. Von sozialdemokratischer Seite wurden besonders die Lohn- und Arbeitsverhältnisse zur Erörterung gebracht und eine Reihe Auskünfte von der Regierung gewünscht. Aus den vorliegenden Tabellen ist ersichtlich, daß die Löhne in den Jahren 1913 und 1914 gleich geblieben, teils sogar etwas gefallen sind. Der Durchschnittslohn der gesamten Arbeiterkraft betrug im Mann 1913: 1453 M., 1914: 1455 M. im Jahre. Der durchschnittliche Schichtlohn ist allerdings etwas gestiegen: von 190 auf 4,88 M. Bei den einzelnen Gruppen ergibt sich für das Jahr 1914 folgendes Verhältnis: Säuer 1240 M. (1913: 1242), Schichtlohn 5,07 (5,07); Förderleute 1272 (1266), Schichtlohn 4,23 (4,21); Tagelöhner — einschließlich der Frauen — 1235 (1238), Schichtlohn 4,05 (4,05); Arbeiter 1510 (1532), Schichtlohn 4,59 (5,01); Grubenarbeiter 1044 (1077), Schichtlohn 3,51 (3,78) M. Die Löhne sind auch im Jahre 1915 nicht erhöht worden, es wird aber zurzeit eine Teuerungszulage gewährt, die bis zu 10 Prozent Tag, je nach den Familienverhältnissen, beträgt. Die eingeführten Löhne sind Bruttolöhne, von denen die Betriebsbeiträge und Strafgebühren noch abgehen. Wie es scheint, sind auch die Ueberstunden in diese Löhne mit einbezogen. Von sozialdemokratischer Seite wurde weiter die Art der Lohnabgabe zur Sprache gebracht, die habe Einwirkung auf den Grubenbetrieb bemängelt, und darauf hingewiesen, daß man es hier mit einem jener Titel zu tun habe, mit dem die Ueberstunden der Ueberstunden im Etat betrieben werden. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit in kommissarischer Beratung weiter zu behandeln und von der Regierung Auskünfte über alle die angeführten Punkte zu fordern.

Schmiedberg. Wir verweisen unsere Leser und deren Angehörige noch einmal darauf, daß am Sonntag im Volkshaus

Schneeberg ein Bunter Abend stattfindet, der ausgeführt von einer leistungsfähigen Dresdner Künstlerstaffel...

Titendorf-Worisdorf. Montag den 6. d. M. wird von 8 bis 10 Uhr Petroleu an die diesigen Land...

Kadebut. Von den durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. Berlin, herausgegebenen Flugchriften zur...

Die Gemeindevorstände von Kadebut und Oberlöhntz geben folgendes bekannt: Die Regelung des Verbrauches von...

Kadebut. Verkauf von Butter und Speck Montag den 29. d. M. von 9 bis 12 Uhr, im bisherigen Verkaufsraum...

Table with 7 columns: Station, 5.15, 8.05, 11.05, 4.48, 7.14. Rows include Witzsch, Kadebut, Kadebut, etc.

Table with 7 columns: Station, 8.00, 9.05, 2.28, 5.57, 7.45. Rows include Kadebut, Kadebut, Kadebut, etc.

Gerichtszeitung.

Im der sechsten diesjährigen Tagung findet unter Vorsitz des Vorsitzenden des Schlichter folgende Hauptverhandlungen statt:

Vandgericht.

Gemeinschaftliche Einbruchsdiebstahl. Im den Monaten September und Oktober d. J. der 32-jährige...

dem Einbruch in der Holbeinstraße beteiligt gewesen zu sein. Über dem Zeugnis...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Eine besondere Aufmerksamkeit erheischt die Entwicklung am weiblichen Arbeitsmarkt. Die Gesamtzahl ist infolge...

Im übrigen rührt aber die Verschlechterung nicht von einer Zunahme des Angebotes her. Vielmehr hat indertant das Angebot...

Table with 4 columns: August, September, Oktober. Rows include Ostpreußen, Westpreußen, etc.

Diese Ziffern geben die Bewegung des Andrangs an gewerblichen...

genügend ist. Es muß daher Sorge dafür getroffen werden, daß alle für die Landwirtschaft noch brauchbaren Kräfte auch dieser...

Soziales.

Die Entschädigung der Kriegsbefähigten.

Namens des Deutschen Industrie- und Gewerkschaftsbundes, Sitz Dresden, wird uns von den Rechtsanwälten...

Sie haben in Ihrer Nr. 239 Freitag den 15. Oktober 1915 einen Aufsatz...

Bei den mündlichen Auseinandersetzungen mit dem betr. Arbeiter hat der Direktor der Union-Werke, G. m. b. H., in Kadebut...

Von erhaltenen Anweisungen des Industrie- und Gewerkschaftsbundes ist bei dem Gespräch nicht getrodnen worden.

Zu dieser anderthalb Monate nach der Veröffentlichung unseres Artikels eingehenden Verächtigung wollen wir nur bemerken...

Advertisement for 'Unsere Marine Beste 2 Pfg. Cigarette Trustfrei' featuring a sailor illustration and the company name 'Georg A. Jasmatzki Aktiengesellschaft Dresden'.

die Verantwortung für die verhältnismäßig geringe Ausbeutung der...

mitglieder des gelben Verbandes einfließen würde. Recht arge...

Die bestrafte Feuerungsanlage.

Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat befanntlich die...

Parteiangelegenheiten.

Erfolge der Frauenagitation.

In acht Frauenversammlungen, die Genossin Zieg in Orten...

Die Bestände der Nimmerwälder Konferenzen

und nach einer Richtigstellung der von jener Konferenz gebildeten...

und Zentralkomitee der politischen sozialistischen Partei; 11. die...

Briefkasten.

N. 2. 100. Der Antrag auf Anstellung eines Posten ist bei...

J. 2. 20. Das Verlangen der Herrschaft ist unzureichend...

Bereitschaften für Sonnabend.

Deutscher Holzarbeiterverband, Jahrsfeier Dresden. Abends 7 1/2 Uhr...

Sportartikel.

Arbeiterturner. Kreisturnrat: Freitag 8 Uhr Gymnastik...

Wir machen unsere geehrten Abonnenten auf den der heutigen...

Inland.

Entwürde - aber!

Ein Schmiedeschüler, der dem gelben Postfachbesitzerverein...

Sie werden teilhaftig sein mit, falls Sie nicht Ihre Absicht...

Es handelt sich hier um denselben Verein, der vor einigen...

Advertisement for 'Neusdahl' shoes, featuring 'Dr. Diehl Stiefel' and 'Fortschritt Schuhe'.

Advertisement for 'Postkarten' (postcards) by Jähniq, located at Marienstraße 12.

Advertisement for the 'Deutscher Metallarbeiter-Verband' (German Metalworkers' Union) listing names like Bergmann, Bruno, Hatnik, Paul, etc.

Advertisement for 'Karl Breutmänn, Fromer' announcing a death and funeral.

Advertisement for 'Ernst Zimmermann' regarding a death and funeral.

Advertisement for 'Karl Breutmänn' regarding a death and funeral.

Advertisement for 'Metropolis'.

Advertisement for 'Gasthof Briesnitz' featuring a military concert.

Advertisement for 'Glashütter Hof' featuring a play 'Der Landstreicher'.

Advertisement for 'MUSENHALLE' featuring a play 'Die Tochter des Landgrafen'.

Advertisement for 'Friedrich Max Krause' regarding a death and funeral.



Verhandlungen.

Arbeitervertreterverein. In der am 20. November stattgefundenen Versammlung sprach der Vorstandsvorsitzende Lehmann über die neue grundsätzliche Entschlüsse auf dem Gebiete der Krankenversicherung...

fein, ebenso von den Bestimmungen des Gesetzes abweichende Entschlüsse zunächst dem Reichsversicherungsamt vorzulegen.

Darauf erläuterte der Vortragende eine Anzahl grundsätzlicher Entschlüsse durch das Reichsversicherungsamt. Zum Beispiel die Abänderung der Verpflichtung des Arbeitgebers, die Beiträge bis zu dem Tage der Anmeldung festzusetzen...

In der Debatte wurde vom Arbeitervertreter Weich die Krone der Krankenversicherung der Arbeiterunterstützung durch den nicht ausreichenden Mindestbeitrag im Verfolg einer Streitfrage zur Sprache gebracht...

Starke wünscht diese Krone einmal einer besonderen Besprechung zu unterziehen, denn diese Handhabung der Unterstützung von Wochenheide würde dann logischerweise auch den ehe-lichen Mindestbeitrag treffen.

Jugend-Bildungsverein

Beranstaltungen für Sonnabend: Innerer Bezirk. Bezirksausführung in Adami Keller. Jauderode. Unterhaltungsabend in Wollsch...

Beranstaltungen für Sonntag: Altstadt. Wanderung nach dem Heidehölchen. Johannstadt. Wanderung nach Kadeberg. 14. Heidehölchen. Wanderung in die Heide...

Tymians Thalia Theater! Görlitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 20. Sonntag 11 Uhr Frischschoppen mit Vorstellung...

Weihnachtsverkauf. Velour-Barchent für Blusen und Kleider. 60 Meter. Blusen-Planelle. Meter 1.90, 1.90 u. 75. Hauskleiderstoffe. Meter 1.26 u. 85...

Rechtshilfsverein f. Frauen. Rat und Auskunft erhalten kostenlos, in allen Rechtsfragen, unentgeltliche Frauen aller Stände...

Wo sind Ihre Haare geblieben? Sie sollen nicht im Wasser sitzen, sondern auf Ihrem Kopfe!

Trüb Gefühlszustand, den Frühling-Böden... Einmalig! Eine von Bismarck zu ihm, er hat den Staat sein goldenes Jubiläum...



Sofas in jed. Ausführung. Sofas in jed. Ausführung. Sofas in jed. Ausführung. Sofas in jed. Ausführung.

Liebesgaben fürs Feld! Hosenträger. Feld- u. Offizier-Taschenlampen. Lunten-Feld-Feuerzeuge. Taschen-Messer. Taschen-Uhren. Uhr-Armbänder. Tabakpfeifen, kurze und halblange.

Emil Kohnfeldt. Dresden-Kanal, Ritterstraße 2 u. 4.

Bücherverhandlung. Stapp-Verträge. Stapp-Verträge. Stapp-Verträge.

Post- und Gratulationskarten. Post- und Gratulationskarten. Post- und Gratulationskarten.

Tränkners Möbel-Haus. Tränkners Möbel-Haus. Tränkners Möbel-Haus.

Tafeläpfel. Tafeläpfel. Tafeläpfel.

J. Bargou Söhne. Dresden. Postplatz. Der entfesselte Riese. Roman von Sembel. 1 R.

# Mercedes

Schuhgesellschaft m. b. H.

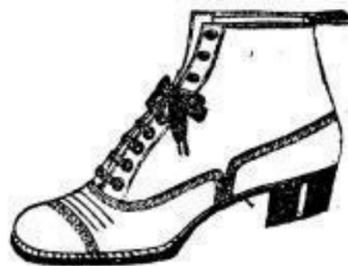
Altmarkt, Ecke Webergasse, und Prager Straße 22.



Das allgemein beliebte Fabrikat.  
Die gangbare Marke.



Verlangen Sie rahmengenähte Stiefel  
und Sie bekommen die beste Arbeit.



Mercedes-Stiefel  
sind stets rahmengenäht.

### Vorteilhafte Einkäufe

legen mich in die angenehme Lage, trotz hoher Preissteigerung der Stoffe und Zutaten, einen großen Teil meines Lagerbestandes in

## Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion zu alten billigen Preisen

abgeben zu können. Frühzeitiger Einkauf, auch für den späteren Bedarf, bedeutet bei den jetzt täglich steigenden Preisen die größte Ersparnis.

Konfektionshaus

## Rudolf Lederer, Radeberg

23 Dresdner Straße 23.

Größtes Geschäft dieser Branche am Platze.

### Einkauf ausgekämmt

## Haare

Haarmanufaktur  
früher Schloßstraße, jetzt:  
Wilsdruffer Straße 40.

### Aepfel

größte Auswahl, empfiehlt zum  
Siederverkauf billigt Scholze,  
Dresden, Hauptmarktstraße, 131842

### Darlehen u. Kredit

auf Gegenseitigkeit  
Auskunft und Rat frei.  
Zuweisung wird erteilt.  
Allg. Verwertungsgesellschaft  
Chemnitz 95, Annenstr. 3

## Eckstein

### Zigaretten

Einzig in Qualität

## Trustfrei

A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

### Billiche Wohnungen

4 bis 6 Zimmer im Preise von  
50-500 M., eocent. mit Bad, zu  
ermi. Wilsdrufferstraße 58,  
Altensteinstraße 47 und Wohlthier  
straße 52 und 54. (K 956)

### Spülapparate

Leibbinden, Fräusen u.  
Frauenartikel  
Frau Heusinger L. 294  
Am See 37 37

### Von Herrschaften

tr. getragen  
Saiten, Hüter, Angize, Toppen,  
Solen, Damen- und Kinderartikel,  
Nähen, Kostüme, Hüde, Federbetten,  
Möbel, Teppiche, Sportartikel zu verl.  
Rosenbaum, Galericstr. 2, 1.

## Halbrauhaus Dresden

empfiehlt seine  
ausgezeichneten gehaltvollen

## Biere

## See-Automat

Speisen und Getränke.

## Dresdner Beerdigungs-Anstalten

### Pietät u. Heimkehr

Am See 28  
Dresdenerstr. 37

## Praktischer Wegweiser

Besondere Beachtung empfehlensw. Geschäfte

**ULEMA**  
CIGARETTEN  
COMPAGNIE  
DRESDEN

**Typ 1**  
**Typ 2**  
**Pasch 3**  
Cigaretten

## Schokolade

### Deutschmeister

Patzold & Aulhorn

40 Pfg. Tafel.

## A. L. Fuchs

Likörfabrik mit Dampftrieb  
Detail-Verkauf: Hauptstr. 25

## Richard Kramer

Hauptstr. 34  
alle Tabake, lose abgewogen,  
Königsbrötchen, Eke  
Eke Linsenstr.

## Hecker's Sohn

Leipzigerstr. 189  
Eisenwaren, Werkzeuge,  
Wirtschaftsartikel.

## Herm. Zsdiar

Trompetenstr. 2  
Wasser, Liköre.

## Florida-Öl

Feinstes Salatöl, gleich vorzüglich  
geeignet zum Backen, Braten,  
Kochen, zu Mayonnaisen u. Saucen,  
Das kleinste Quantum abgemessen  
zu haben in der

## Speiseöl-Raffinerie

Dresden-N., Pritz Reuterstr. 45  
L. G. Wegh, neu-Coswip, u.  
Otto Zecher, Bäckerei u. Café  
Neustadt, Schweitzerstr. 4

## Rudolf Eichler

Kolonialwaren, Droge., Farben,  
Cigarren, Spielzeugen.

## Paul Höhle

Schwendstr. 16, Eke Menckstr.  
Kolonialwaren, T. 1500, 12 1/2, 14

## Arthur Schneider

Hauptstr. 27  
Dresdnerstr. 37  
Kolonialwaren,  
Spielzeugen, Cigarren

## Louis Lange

Dresdenerstr. 32  
Nähhilfen, Spielzeugen, Cigarren,  
Verbst., Trik. u. Wollw.

## Emil Schirwinsky

Kolonialwaren  
Benz. u. Spiel-Fabrik  
Hauptstr. 29.

## Automaten

Wilsdrufferstr. 25

## Schloß-Automat

Große Brüdergasse 15  
Delikatesser-Treffpunkt

## A. Kreebschmar

Poppitz 1.  
Telephon-Nummer 11544.  
Wilsdr. 35.  
Eke-Königsbrötchen

## A. & F. Schaller

Ecke Leipziger- u. Rohrdorferstr.  
Kleiderstoffe, Wäsche, Wollwaren  
Gek. Köhler, Strumpfwaren- u.  
Fabrik Alkanstr. 1.

## Florida-Öl

Feinstes Salatöl, gleich vorzüglich  
geeignet zum Backen, Braten,  
Kochen, zu Mayonnaisen u. Saucen,  
Das kleinste Quantum abgemessen  
zu haben in der

## Speiseöl-Raffinerie

Dresden-N., Pritz Reuterstr. 45  
L. G. Wegh, neu-Coswip, u.  
Otto Zecher, Bäckerei u. Café  
Neustadt, Schweitzerstr. 4

## Rudolf Eichler

Kolonialwaren, Droge., Farben,  
Cigarren, Spielzeugen.

## Paul Höhle

Schwendstr. 16, Eke Menckstr.  
Kolonialwaren, T. 1500, 12 1/2, 14

## Arthur Schneider

Hauptstr. 27  
Dresdnerstr. 37  
Kolonialwaren,  
Spielzeugen, Cigarren

## Louis Lange

Dresdenerstr. 32  
Nähhilfen, Spielzeugen, Cigarren,  
Verbst., Trik. u. Wollw.

## Emil Schirwinsky

Kolonialwaren  
Benz. u. Spiel-Fabrik  
Hauptstr. 29.

## Leupold

Marionstr. 1. (4<sup>o</sup>/<sub>h</sub>)  
Kohlen, Koks, Holz  
M. Bitterlich  
Sollergasse 9  
Tel. 12188. Tel. 12708.

## Max Kraul

Hohenste-  
platz 4-6.

## Ed. Krafft's

Echt Bayr. Bierstuben  
König Johannisstr. 11  
Speisen gut und billig  
Fehlende Spei-  
sen

## Reichel-Bräu

Soede  
Brid reg. 121

## „Annenhof“

vorzügliche Köche, auch Bier  
Prenzlauerstr. 2, Pr. Annenstr. 25-27

## Wäsche- u. Plättanstalt

Belldorfer- u. Reibung  
Schillerstr. 48

## Hänichens echt

Lockwitz und Dresden  
Ring Str. 27, Eing. Moritzstr.  
1897, 1824. - Woparstr. -

## Wolk- und Wollwaren

Wan- u. Giers- Fab.  
Ferd. Ed. Hanelstr. 4 Tel. 9987

## S. Kreis

Dresden-Land

## Paul

Mitche  
Dresdnerstr. 10  
Fischermärkten  
Hauptstr. 8

## Karl Haase

Woll- u. Filzwaren  
Wilsdr. 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

## Brauerei

Döhlen  
empfiehlt ihre vorzüglichen  
Biere, Bismarck-  
Lager- u. Märkener-Biere.  
Spezialität: M. Pfefferbräu.

## Carl May

am Rathaus  
Damen- u. Kinder-Konfektion  
Kleiderstoffe, Gardinen,  
Barett, Trikot-Wäsche

## Apothek

zu Deuben  
L. G. Wegh, neu-Coswip, u.  
Otto Zecher, Bäckerei u. Café  
Neustadt, Schweitzerstr. 4

## Pr. Böhm

Schulzen  
Chemnitzstr. 107.

## K. Kockisch

Chokoladen  
Zwickauerstr. 138

## W. Unrath

Kleider u. Kondit.  
Zwickauerstr. 134

## Leuten

Bäckerei Bernhardt Rasche

## Leuten

Brauerei Lauterwitz.

## Nieder-Bormsdorf

Droge., Hausab-  
artikel u. Spielw.

## A. Krieheri

Schneiderei  
Feldstr. 10, Butter  
Schlagsahnehandlg.

## P. Priebe

Wollwaren  
Markthaus Paul Hauptisch

## Deutscher

Leuten  
L. G. Wegh, neu-Coswip, u.  
Otto Zecher, Bäckerei u. Café  
Neustadt, Schweitzerstr. 4

## Carl May

am Rathaus  
Damen- u. Kinder-Konfektion  
Kleiderstoffe, Gardinen,  
Barett, Trikot-Wäsche

## Apothek

zu Deuben  
L. G. Wegh, neu-Coswip, u.  
Otto Zecher, Bäckerei u. Café  
Neustadt, Schweitzerstr. 4

## Pr. Böhm

Schulzen  
Chemnitzstr. 107.

## K. Kockisch

Chokoladen  
Zwickauerstr. 138

## W. Unrath

Kleider u. Kondit.  
Zwickauerstr. 134

## Leuten

Bäckerei Bernhardt Rasche

## Leuten

Brauerei Lauterwitz.

## Nieder-Bormsdorf

Droge., Hausab-  
artikel u. Spielw.

## A. Krieheri

Schneiderei  
Feldstr. 10, Butter  
Schlagsahnehandlg.

## P. Priebe

Wollwaren  
Markthaus Paul Hauptisch

## DUBEC

GOLD Cigarette  
mit 64d  
JASMATI SENIOR

# Unsere Spielwaren

Reichhaltige Auswahl in allen Arten Spielwaren für Knaben und Mädchen, übersichtlich ausgestellt.

Besichtigung auch ohne Kaufabsicht sehr erbeten. Fahrstuhl stets zur Verfügung.



Ausstellung ist eröffnet.

Die Durchführung der auch heute von den hiesigen Vereinen und Vereinigungen geplanten

## Weihnachtsbescherung

für die im Felde stehenden Gemeindeglieder von hier erfordert einen sehr beträchtlichen Aufwand, der nur gedeckt werden kann durch Bereitstellung von freiwilligen Gaben der breiten Masse der Einwohner.

Zu diesem Zwecke soll am Sonntag den 5. Dezember d. J. im Saale der hiesigen Gemeinde eine allgemeine

## Gaßsammlung

vorgenommen werden und sei an jedermann der Auf gerichtet:

„Die Herzen hoch; laßt die Gaben für den herrlichen Zweck reichlich fließen!“

Ein jeder sei eingeladen, der Opfer, die unsere braven Krieger in Feindesland, zum Teil nach 17 monatiger Abwesenheit, auch für uns leisten, und zwar unter steter Gefahr, unter Einwirkung ihrer kranken Mutter auf Erden, ihrer Geliebten, ja ihres Lebens. Es kann für und dabei nur ein Wunsch sein, wenn wir das unsere Bewußtsein haben, auch unserer Mitbürger im Felde gedacht zu haben.

**Alle Vereine und Vereinigungen Deubens**

Am Mittwoch: 11.00 Uhr.

## Steinarbeiter!

Die Auszahlung der einmaligen Unterfertigung für die zum Kriegsdienst Eingezogenen und die vom 1. bis 19. Dezember arbeitenden Kollegen findet **Sonnabend den 18. Dezember** von früh 10 Uhr an im Volkshaus statt. Ausweis ist mitzubringen. Erwerbsbedingungen siehe Steinarbeiter Nr. 46. Die Ortsverwaltung.

## Allgem. Ortskrankenkasse für Deuben u. Umg.

Mittwoch den 15. Dezember 1915, abends 8 Uhr

## Ausschußsitzung

im Klubzimmer des Rathsfelers zu Deuben.

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Vorstandes auf Wiedereinführung der Familienhilfe ab 1. Januar 1916.
  2. Wahl von Rechnungsprüfern für die Jahresrechnung 1915
  3. Festlegung des Beschlusses für 1916.
  4. Hochmalige Beschlussefassung über den 1. Nachtrag zur Satzung.
- Die Mitglieder der Versammlung erhalten noch besondere Einladung. — Das Erscheinen sämtlicher Vertreter ist unbedingt nötig, da sonst die Versammlung nicht beschlußfähig ist.
- Der Vorsitzende des Vorstandes: Oskar Hartmann.

## Dresdener Philharmonisches Orchester

Sonntag den 5. Dezember 1915

## Zwei große volkstümliche Konzerte

im Gewerbehause.

Beginn 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

## Operetten- und Walzer-Musik

Leitung: Herr Kapellmeister Florenz Werner,

Solist: Herr Hermann Kerker, Posanne.

Eintrittspreise: Nachmittags 55 Pf., abends 65 Pf. einschließlich Steuer, Kinder 35 Pf., Militär 30 Pf. (V 145)

Montag den 13. Dezember, abends 8 Uhr

## Grosses Weihnachts-Volkskirchenkonzert in der Kreuzkirche.

Mitwirkende: Frau **Frankiska Bender-Schaefer**, Agl. Sopranistin, Professor **Leon Hains**, Agl. Hornist, Orgel- und Musikdirektor **Camillo Schumann**, Hornist, Musikdirektor **Alfred Wellegri** (Konzertleitung) und der **Dresdner Madrigalchor** (unter der Leitung des Musikdirektors **Otto Winter**).

Der Reinertrag wird zum Besten des **Bulgarischen Roten Kreuzes** und der durch den Krieg in Not geratenen **Dresdner Journalisten und Schriftsteller** verwendet.

Eintrittspreise zum ermäßigten Preise von 35 Pf. sind nur im Sekretariat des Gewerkschaftsvereins, Algenbergstr. 4, zu haben.

Am Freitag morgen **Walhalla-Sänger** auf 7 1/2 Uhr. In dem jetzt so beliebt gewordenen

## Gasthof Pappritz

Die gute Küche und herrliche Getränke ist bekannt gefordert.

Das angenehmste der Residenz Lichtspielhaus Moritzstrasse 10.



## Meinholds Säle.

Heute

# Das Gesetz der Mine

Vier Akte.

Ein furchtbares Gesetz, das in seiner grauenvollen Strenge in den süd-afrikanischen Diamantengruben zur Anwendung kommt. — Der das Gesetz verhängende Gruenbergewerker verfallt der Blutrache der Neger, er flieht und ruft die Hilfe des Detektivs **JOE DEEBS** an. Was dieser — in der Darstellung von **Max Lauda** vom Lessingtheater in Berlin — leistet, übertrifft auf diesem Gebiete alles bisher Dagewesene.

**!! Das muss man sehen !!**

Ferner: **Uhlenkücken als Bauernschreck.**

Etwas für die Lachmuskeln.

Kriegsberichte von allen Fronten.

**Wittelsbacher Bierhallen.** Heute Sonnabend: Sauerbraten mit vogtländischen Klößen. (A 8)

3. Platz 25 Pf., 2. Platz 35 Pf., 1. Platz 50 Pf.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

# Olympia

Altmarkt 13.

## Eine Motte flog zum Licht

Ein Roman aus dem Zirkusleben

von

# Fern Andra

Vorspiel und 3 Akte.

Ein an Sensation, Schönheit und Wirkung unübertrefflicher Film. **Fern Andra** ist die Verfasserin und **Trägerin der Hauptrolle.**

## Idylle aus dem Vogelreich

Kolorierte Naturaufnahme.

## Der Unverbesserliche

Humor.

## Meister-Woche

Beginn der Vorstellung täglich 3 Uhr.

## Allgemeiner Mietbewohner-Verein Dresden.

Mittwoch den 8. Dezember 1915, abends 8 1/2 Uhr, im **Berechthaus, Jägerstrasse 10.** Vortrag des Herrn **Frantz** über: **Die Wohnungsfürsorge nach dem Kriege.** Interessierte können Karten, die zum freien Eintritt berechtigen, in der Geschäftsstelle, **Marxstraße 20**, abholen. (A 10)

## Künstliche Christbäume

Aus Federn  
ca. 5 cm hoch . . . . . 10 Pf.  
ca. 10 cm hoch . . . . . 15 Pf.  
ca. 15 cm hoch . . . . . 20 Pf.  
ca. 20 cm hoch . . . . . 25 Pf.  
ca. 25 cm hoch . . . . . 30 Pf.  
ca. 30 cm hoch . . . . . 35 Pf.  
ca. 35 cm hoch . . . . . 40 Pf.  
ca. 40 cm hoch . . . . . 45 Pf.  
ca. 45 cm hoch . . . . . 50 Pf.

## Bäume.

ca. 20 cm hoch . . . . . 10 Pf.  
ca. 25 cm hoch . . . . . 15 Pf.  
ca. 30 cm hoch . . . . . 20 Pf.  
ca. 35 cm hoch . . . . . 25 Pf.  
ca. 40 cm hoch . . . . . 30 Pf.  
ca. 45 cm hoch . . . . . 35 Pf.  
ca. 50 cm hoch . . . . . 40 Pf.

**Hermann Hesse**

Scheffelstraße 12/14.

## Autobegleiter

für Argonauten gesucht. Ch. von A. A. n. d. Exp. d. St. B. 1008

# Colosseum-Theater

Freiburger-Pl. 20

Heute und folgende Tage  
Alleiniges Erst-Aufführungsrecht!

# Gesprengte Ketten

Großer sozialer Roman in 4 Teilen. (A 7)  
In der Hauptrolle die schönste Kinoshauspielerin  
**Fern Andra.**

## Schreibmaschinen-Mechaniker

Ausrichter / Kontrollleur

**Seibel & Naumann H. G. / Dresden**

Melbungen 8-9 Uhr morgens / Hamburger Str. 17

# „Heimatkund“

Oeffentlicher kostenloser

## Arbeitsnachweis f. Kriegsinvaliden

in der Kreisbauernschaft Dresden  
Hauptstelle: Dresden N. Schiessgrasse 13.  
Geschäftsstunden: Vormittags 9 bis 12 Uhr.

## Die Vielzuvielen.

Roman von **Heibron**. 2 Bände. 20. 1.80 Mk. Volksbuchhandlung



Nicht nur  
Fabrikate  
der Konkurrenz  
auch

# IMMALIN

findet man im  
**GROSSEN  
HAUPTQUARTIER**

und das mit Recht!

Immalin erzeugt ohne Mühe  
strahlenden Hochglanz.  
Geruchlos! Kein Abfärben!

Alein Fabr. Chem. Fabr. Eisenstr. 6a b H  
Hannover (Rheinland)

# J. Bargou Söhne

DRESDEN, Wilsdruffer Strasse 54 u. am Postplatz

Grosse

# Weihnachts-Ausstellung

in 28 Schaufenstern und Schaukästen!

Gewehre, Säbel, Helme, Brustflätze, Trommeln, Trompeten  
Vollständige Militär-Zusammenstellungen in feldgrau und bunt  
Bleisoldaten, Land- u. See-Schlachten, Festungen, Kanonen

Reit- u. Schaukelpferde <sup>in Fell</sup>  
Plüsch-Schaukelpferde <sup>zum Fahren und Schaukeln</sup>  
Roll-, Fracht-, Post- und Möbel-Wagen  
<sup>mit und ohne Gespann</sup>  
Puppen, gekleidet und im Hemd  
**Braune Bären**  
<sup>mit beweglichen Gliedern, mit Brummatimme</sup>  
Kaufmannsladen ::: Pferdeställe

Modell-Dampfmaschinen  
Fahrbare Lokomobilen  
Heissluft-Motoren  
Anhänger für Motoren  
Kriegs-Gesellschaftsspiele  
Laubsäge-Werkzeug <sup>in Kasten</sup>  
Handwerkszeug-Kasten  
Holz- und Steinbaukasten

### Rheumatische und Nervenschmerzen.

Benötigte nicht einmal eine ganze Packung Logal, um seine Gesundheit wieder zu erlangen.

Herr Paul Stolpe, Landsturmann in Verieburg, schreibt: „Im Herbst dieses Jahres hatte ich rheumatische Schmerzen und nervöse Zustände. Vegetere waren so groß, daß es mir für Augenblicke weder möglich war zu gehen noch zu essen. Als ich in der hiesigen Zeitung von Logal gelesen hatte, kaufte ich es mir sofort in der Apotheke, und die bössartigen Erscheinungen ließen schon am zweiten Tage erheblich nach und waren innerhalb ganz kurzer Zeit vollständig verschwunden. Auch die rheumatischen Schmerzen verloren sich ganz. Ich habe nicht einmal eine ganze Packung Logal benötigt, um die Heilung zu erzielen.“ Logal wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und Nervenleiden, sondern auch bei Schindeln, Herpes, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht, Influenza und Kopfschmerzen. Dieses findet sich in zahlreichen Anerkennungs-schreiben und glänzenden ärztl. Gutachten bestätigt. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit des Mittels überzeugen. In allen Apotheken erhältlich. [A 103]



## Sparkasse Klotzsche

Rathaus — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 29309, Amt Klotzsche 1.  
Vorsitzende Frau Fräulein Fr. 11286.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %  
Geschäftszeit während des Krieges nur vom 1. bis 31. 1. 1916.

### H. A. Herrmann

empfehle ich reichhaltiges Lager von  
Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen  
blauen Maschinisten-Anzügen  
Maler-Kittel u. Mechaniker-Kittel

Großes reichhaltiges  
**Schuhwaren-Lager**  
für Herren, Damen und Kinder.

Schaffstiefel u. Arbeitsschuhe  
Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.

**6 Ziegelstrasse 6**

Zahnersatz :: zu mäßigem Preis u. leichter  
Zahnplomben Zahlung empfiehlt [L 1970]  
Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et.  
u. Bautzner Strasse 11.

Sie empfehlen:

# Kreuz und quer durch den Baltan.

Reisebilder von Ludwig Lessen. Preis 1.50 Mark.  
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

### Armee-Uhren mit Leuchtblatt



### Armbanduhren mit Radium-Leuchtblatt

6<sup>75</sup>, 8<sup>50</sup>, 10

Extra-Qualität (10 Jahre Garantie)  
12, 15, 18, 25 bis 50

### Armee-Taschen-Uhren mit Radium-Leuchtblatt

5<sup>75</sup>, 7<sup>50</sup>, 10, 12, 15 bis 50

### Taschen-Wecker-Uhren

12, 18, 22, 28, 35, 40

Versand ins Feld unter Garantie.  
Verpackung kostenlos.

## J. Niesslein

Dresden  
Altmarkt, Ecke Schloßstraße

Wunden, Flechten, Frostbeulen, Wundläusen, Wundrellen, offene Füße  
auslaugen „Vater-Philipp-Salbe“ a. M. 1.20 und M. 2.20 als Preisgekröntes  
ausgezeichnet. Hauptapotheke, Altmarkt und Hauptapotheke, Schloßstraße.

10 Teppiche  
Diwandecken, Tischdecken,  
Bücherstöße u. Bettvorlagen  
m. Klein-Webstühlen, sehr preiswert  
Starer, Gruner Str. 22, I.

### Königl. Sächs. Landes-Lotterie

110 000 Lose, 55 000 Gewinne  
20 801 000 Mark  
Evtl. [A 107]

800 000  
Spez.

500 000  
300 000  
200 000  
150 000  
100 000

Ziehung 1. Klasse:  
8. und 9. Dezember 1915.  
Preise der Lose 1. Klasse:  
1/10 1/2 1/3 1/4 Los  
5, 10, 25, 50 Mark

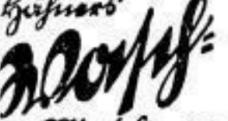
Voll-Lose  
gültig für alle Klassen:  
1/10 1/2 1/3 1/4 Los  
25, 50, 125, 250 Mark

**Eduard Renz**  
9 Auenstrasse 9.

Obermeyer's Medizinal-Seife  
das Seife gegen einen [A 105]

## Musichlag

am ganzen Körper angewandt und  
gänzlich davon befreit wurde laut  
Krieger J. Brück, Niederweilbach  
Gerba-Seife à 1.50, 50 g. um  
ca. 30% der wirksamen  
Stoffe verliert 1. —. Zur  
Nachbehandlung Gerba-Creme  
à Tube 75 g. Glasdose 1.50.  
Zu haben in allen Apotheken,  
Drogerien und Parfümerien.





Bernhard Häher  
Dresden, Große Zwingerstraße 11.  
Teilzahlung gestattet.  
Tätige Vertreter gesucht. [A 106]

Löblauer Möbelhandlung  
**Paul Claus**  
Lübeck, Ecke Eichenstraße  
empfehle ich zur Verzierung von  
einzelnen Möbeln sowie vollständ.  
Ausstattungen in modernem Stil.  
Lieferungen zu billigen Preisen.  
Teilzahlung gestattet.  
[A 107] Kleine Theaterstr.-Werkzeug

# Großer Winterverschluss Verkauf

<b>Kleiderstoffe</b> Blusenstoffe, gestreift . . . Meter 95 Kostümscheviot, etwa 130/110 cm breit, Meter 3,50 Serge oder Popeline, 90/110 cm br., grosse Farbensortimente . . . Meter 2,75 Eolienne, elegantes halbseid. Gewebe in vielen Farben, Mtr. 4,75	<b>Taschentücher</b> Damen-Tücher Battittücher, weiss, mit Hohl- saum . . . Stück 20 Leinen-Battist mit Hohlraum St. 30 Schweizer - Stückerettücher 1/4 Dutzend 95 Kinder-Tücher Linontücher mit Kante 1/2 Dutzend 95	Buchstaben - Tücher Buchstaben - Tücher, weiss mit Hohlraum u. bestickt, Buchst., 1/4 Duzd. 110 Linontücher, gebrauchsfertig, mit bestickten Buchstaben, 1/2 Dutzend 145 Herren-Tücher Linontücher, weiss, gebrauchsfertig, 1/2 Dutzend 140 Halbleinentuch 1/2 Dutzend 2,40 Militär-Satintuch . . . . . 60	<b>Seidenstoffe</b> Einfarbige Seide, verschied. Farben, Meter 125 Schottenseide, reinseidene Qualität, Meter 165 Diamantseide, doppeltbreit, Meter 295 Köpervelvet, etwa 70 cm breit, Mtr. 295
<b>Strümpfe</b> Damen-Strümpfe mit Doppelfersen und Spitzen, weißplattiert . . . Paar 2,35 Damen-Strümpfe, Mako, mit Doppelschalen, Fersen und Spitzen . . . Paar 1,25 Damen-Strümpfe, Flor, Ia, Reka-Marke, voll- ständig nahtlos . . . . . Paar 1,25	<b>Handschuhe</b> Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, mit Rundfinger . . . . . Paar 95 Herren-Strickhandschuhe, feldgrau, beson- ders stark . . . . . Paar 225 Damen-Wildleder-Handschuhe, grau, braun und weiss . . . . . Paar 195	<b>Trikotagen</b> Normal-Herrenhemden . . . . . 900 Baumwolle und wollgemischt Stück 3,50, 2,75, 2,10 Normal-Herrenhosen . . . . . 190 Baumwolle und wollgemischt . . . . . Stück 3,00, 2,50, 2,10 Herren-Futterhosen, bes. starke Ware, St. 4,25, 3,50 Herren-Futterjacken, feldgrau . . . . . Stück 5,50 Herren-Jacken, Normal gestrickt . . . . . Stück 4,25	
<b>Wollwaren</b> Damen-Strickjacken, neue Formen wollplattiert . . . . . Stück 14,00 reine Wolle . . . . . Stück 22,50, 17,50, 13,50 Blusenschoner, weiss und bunt, Halbwole, Stück 1,95 reine Wolle . . . . . Stück 3,50, 2,95, 2,50 Strickwesten für Damen, Halbwole . . . . . Stück 1,95 reine Wolle . . . . . Stück 3,95	<b>Herren-Artikel</b> Hosenträger Gummigurt . . . . . Paar 4,50 bis 1,75, 1,50, 95 Kragenschoner Kunstseide . . . . . Stück 1,75, 1,25, 95	<b>Regenschirme</b> für Damen und Herren unsere Garantie-Marken Fortschritt Rätzel Parseval Mirakel Ideal 2,75 3,75 4,75 5,75 6,75	
<b>Wäsche, Schürzen</b> Taghemden, nur unsere bekannten guten Stoffe und Stickereien, Vorder- und Achselabschluss und Phantasie-Ausführung . . . . . 165 3,50, 2,95, 2,25 Bekleider in Hemdentuch und Körper, Bündchen und Knieform, nur gute Stoffe und Stickereien, 40 verschiedene Ausführungen, 3,25, 2,75, 2,10 Nachjacken in Hemdentuch und Barchent, mit Stickerei und Säumchen . . . . . 165 3,25, 2,75, 2,25 Kleiderschürzen, Blusenform, mit halbem Arm, Ia Qualität, in Gingham oder Satin, gute Sitzform, 5,50, 4,90, 3,75 Servierschürzen aus gutem Linon od. Madapolam, kleidsame, spitzgeschlitzte Formen mit Hohl- säumen oder Einsätzen . . . . . 145 2,25, 1,95, 1,75	<b>Konfektion</b> Wasch-Seidenblusen, in glattem und besticktem Stoff, halstreu und geschlossene Form, 9,75, 8,75, 675 Weiße Schleierstoff-Blusen moderne Form, in glatten und bestickten Stoffen . . . . . 490 6,90, 5,90 Schwarze Servierblusen in Hemdform, mit Säumchen-Garnitur . . . . . 490 6,90 Farbige Servierkleider in hell und dunkel, sehr kleidsame und moderne Formen, 8,50, 7,75, 650		
<b>Haushaltwaren</b> Küchenwagen . . . . . 0,75 bis 4,25, 3,75, 2,65 Wringmaschinen . . . . . 39 cm 17,75, 33 cm 15,00 Wandkaffeemühlen, Ia Werk . . . . . 5,50, 4,50, 3,25 Messerputzmaschinen . . . . . 7,90, 4,50, 3,50 <b>Reibemaschinen</b> 1,75 grob- und feinreibend . . . . . 2,70, 2,35 Brotmaschinen . . . . . 10,75, 9,50, 8,75 bis 3,75 Brotkapseln, lackiert und emailliert, 6,75 bis 3,75, 195 Vogelbauer . . . . . 7,50, 6,50, 5,90, 3,75, 2,90 Zeitungshalter für die Woche . . . . . 3,90, 2,95, 1,85 Christbaumtänder (Schmiedeeisen) 1,75, 1,25, 75 Kochkisten „Heinzelmännchen“, „Pracht“ usw. 25,00, 19,00, 1200	<b>Holzwaren</b> Putzkommoden . . . . . 16,50, 11,50, 6,90, 4,25 Plättbretter mit Bezug, gut verarbeitet 5,50, 4,50, 3,75 Quirngarnituren in vielen Ausführungen, Ahorn, 900 9,75 bis 4,50, 0 Gemüsetageren, Buche, 22teilig . . . . . 9,25 bis 3,50, 2,75 Küchentische mit Fichten- und Lindenblatt 12,75, 9,25 Holzstoffwannen, sehr praktisch und dauerhaft, 950 9,50, 6,50, 3,75, 0	<b>Lederwaren</b> Damen-Handtaschen, neue beliebte Formen, in guter Verarbeitung, Stück 7,35, 6,35, 5,35, 4,50, 3,65, 2,95, 2,50, 1,35 Geldtaschen für Damen und Herren, nur dauerhafte Ware, mit brauchbarer Einrichtung, Stück 3,50, 2,95, 2,50, 2,25, 1,75, 1,35, 95, 45 Brieftaschen für Papiere und Geldscheine, Stück 4,50, 3,50, 2,95, 2,65, 1,95, 1,35, 95, 60 Zigarrentaschen, Stück 3,00, 3,50, 2,95, 2,25, 1,75, 1,35, 95, 45	
Schlafdecken, schwere halbwollene Qualität Stück 10,50, 7,90 Kamelhaardecken, garantiert rein Kamelhaar Stück 42,00, 29,50 Seidene Schlafdecken, teilweise leicht ange- staubt, daher im Preise bedeutend herabgesetzt, Stück 15,50, 10,50 Steppdecken, Satin mit Trikot 10,50, 7,50 Weiße Mull für Gardinen un Kinderbetten, 125 cm breit . . . . . Meter 1,75, 1,45, 115 Tüllgarnituren, 2 Schals, 1 Querbehang, weiss oder elfenbein . . . . . Garnitur 9,50, 6,50, 975 Kokos-Fussabstreicher Stück 65, 55, 30	<b>Stahlwaren</b> Tischmesser, Ia Klinge mit Silberauflage Dutzend 20,00, Stück 175 Essgabeln mit Silberauflage, Dutzend 14,00, Stück 1,25 Esslöffel mit Silberauflage . . . . . Dutzend 14,00, Stück 1,25 6 vertickelte Esslöffel mit Elai . . . . . 5,25 Taschenmesser in allen Ausführungen, 6,50 bis 45	<b>Garnierte Damen-Hüte</b> Schw. Samtdreispitz mit weissem Flügel . . . . . 550 Samtkappe mit Federball . . . . . 550 Kl. Samthut mit weisser Schleifengarnitur . . . . . 7,50 Grosser Plüschhut mit Federband . . . . . 9,75 Kinder-Südwester in Samt . . . . . 1,45, 75 Weisses Plüsch-Südwester . . . . . 3,75, 2,25 Samt- und Plüschformen . . . . . 1,50, 1,55 Velpelformen, gute Qualität . . . . . 9,50, 5,50 <b>Modellhüte</b> zur Hälfte der bisherigen Preise.	
<b>Residenz-Kaufhaus</b> G. m. b. H.			

# Residenz-Kaufhaus

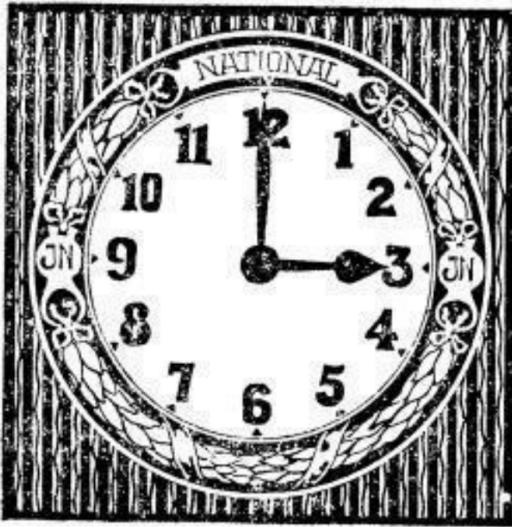
G. m. b. H.

# Größtes und leistungsfähigstes Spezial-Haus für Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Werkstätten mit elektr. Betrieb.

Fabrikation und Reparaturen.

Echt silberne Damenuhren mit schrift. Gar. . . #	9 <sup>00</sup> bis 100 <sup>00</sup>
Massiv gold. Damenuhren sol. Werke m. Gar. . #	18 <sup>00</sup> bis 600 <sup>00</sup>
Sol. Herrenuhren, Stahl u. Silber, mit Garant. . #	5 <sup>00</sup> bis 200 <sup>00</sup>
Massiv gold. Herrenuhren la Ankerwerke . . #	30 <sup>00</sup> bis 600 <sup>00</sup>
Zimmerstanduhren, 22cm Höhe, m. Gongschl. . #	55 <sup>00</sup> bis 300 <sup>00</sup>
Moderne Wanduhren mit Schlagwerk . . #	14 <sup>00</sup> bis 100 <sup>00</sup>
<b>Wecker-Uhren</b> . #	2 <sup>50</sup> bis 40 <sup>00</sup>



Ringe, massiv Gold gestempelt . . . #	2 <sup>00</sup> bis 1500 <sup>00</sup>
Ketten, 14 kar. Gold-Doublé für Herren u. Damen . #	2 <sup>00</sup> bis 35 <sup>00</sup>
Ketten, 800 gestempelt für Herren u. Damen . #	3 <sup>00</sup> bis 25 <sup>00</sup>
Armbänder und Ketten 800 gestempelt . . #	1 <sup>00</sup> bis 10 <sup>00</sup>
Kettenarmbänder, massiv Gold, gestempelt . #	15 <sup>00</sup> bis 500 <sup>00</sup>
Moderne Halsketten entzück. Neuheiten . #	2 <sup>00</sup> bis 1000 <sup>00</sup>
<b>Kriegs-Andenken</b> in grösster Auswahl.	

## Genfer und Glashütter Präzisions-Uhren

Reichhaltige Auswahl gediegener Brillantwaren Zirka 500 geschmackvolle Brillant-ringe aus eigenem Steinelager gefaßt.

### Uhrarmbänder

in echt Silber . . # 12.00 bis 60.00  
in Tula-Silber . . # 15.00 bis 75.00  
in Massiv-Gold . . # 50.00 bis 300.00

Bitte um Besichtigung meiner **einzig an Reichhaltigkeit**

in Dresden dastehenden Schaufenster.

### Armee-Uhren

mit Leuchtblatt  
Lederarmbänder . . # 6.75 bis 60.00  
Taschenweckeruhren . # 12.00 bis 50.00  
Solide Metalluhren . von # 8.75 an

Jedes Stück mit sichtbarem Preise versehen.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

**Altmarkt**  
Ecke Wilsdruffer  
und Schloßstraße.

# J. Niesslein

**Altmarkt**  
Ecke Wilsdruffer  
und Schloßstraße.

Wegen Schlaflosigkeit u. Nervosität hat sich **Lebensmagnet** durch Frau Gerber, Zwickau, Nabobstraße 14.

## LOSE

zur ersten Klasse. Ziehung am 8. u. 9. Dezember  
5,00 10,00 25,00 50,00 Mark  
Fällbar für alle Klassen  
1. Pr. 1/2 2. Pr. 1/3 3. Pr. 1/4  
25,00 50,00 125,00 250,00 M.

Hauptgewinne:  
**Mark 30 000**  
**Mark 20 000**  
**Mark 10 000**  
empf. die konz. Kollektion von **Kermann Mühlner**  
Dresden-A. 1.  
Versand nach ausw. prompt u. diskret. Prospekte gratis.

## Werkzeuge

in bester Qualität für  
Tischler  
Stelmacher  
Zimmerleute  
Drechsler  
Böttcher  
Schmiede  
Schlosser  
Mechaniker  
Elektrotechniker  
Installateure  
Klempner  
Schiffsbauer  
Holzbildhauer  
Stukkateure  
Uhrmacher  
Goldarbeiter  
Graveur  
Ziseleure  
Zinnflößer  
Korbmacher  
Bürstenmacher  
Maurer (K. u. G.)  
Gärtner  
Gärtler, Former  
Buchdrucker  
Buchbinder  
Tapetzierer  
Sattler u. jedes an d. Gewerbe

**E. Harnapp, Kreuzstr. 1.**

### Wegen vollständ. Aufgabe

Vorfieren, Bambrequins, Stores, Tisch- u. Bettdecken, Bettstühle, Tischdecken und Läuferstoffe weit unter Preis

**Starer, Gruner Str. 22, 1.**

Feinst. gold. Hüf.-Schleuder-Ring  
Gar. Jurdin, 9. Pf. - Tele 19.50.36.  
5. Pf. - Tele 8.50.30. 1182439  
**G. Richter, Niederhofbau, Sa.**

## 100% billiger als Sohl Leder

Vertretung für Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen  
**Ed. Herm. Rössler, Dresden N. 6, Böhmische Straße 6.**  
Verand nur gegen Nationalnote

## Georg Rosenmüller

Dresden-N. : Optiker : Hauptstraße 18 20  
Moderne, durch feinste  
Stemmer u. Brillen mit  
Gläsern jeder Zierlichkeit.  
Sprenggläser, Parometer,  
Thermometer, Neigungswinkel  
in bester Ausführung.  
Photographische Apparate und Bedarfsartikel. Für unsere  
Lieben im Felde: Feldstecher, Kompass, Militärkumpen mit  
und ohne Zubringer, Wärmehüllen, Venturfeuerzeuge. Für  
unsere Kleinen: Koch- u. physikal. Spielzeug, Spielwaren,  
Zinnfiguren „Der Völkerring 1911 15“. Weihnachts-Kunststoffs-  
lung, Recke-Bediennung, bill. Briefe, Feiertags-, Christkaufentlaste.

**Der Schatzgräber.**  
Bücher für die Jugend. **Volksbuchhandlung.**

## Wolle

Sie sind in der Lage, einen Vorkauf  
Wolle günstig zu verkaufen.  
**10 Geb. Wolle - 95**  
1/2 Pf. 2.38 M. (1913)  
10 Geb. Wolle 1. - 1/2 Pf. 2.50 M.  
10 Geb. Wolle 1.20. - 1/2 Pf. 3. - M.  
10 Geb. Wolle 1.40. - 1/2 Pf. 3.50 M.

**Chemnitzer Strumpfwarenfabrik**  
und **Webwaren-Niederlage**  
Rosenstraße, Ecke Ammonstraße.

**Frauen-Artikel**  
Spülkannen Leibbinden  
**+ Frauen-Tee +**  
**Frau Freileben**  
Postplatz u. Wallstr. 4  
Man achte auf Firma!

Herren-Räder 20, 25, 30, 40, 50.  
Damen-Räder 20, 25, 30, 40, 50.  
ul. Lippstr. 19, 1. (fein Laden).

## 15 M.

jezt gute, neue Grammophon  
mit und ohne Trichter.  
Web. Apparate, alle Einzelteile  
zum Selbstbau sowie ein fertiger  
guter Schallplattenapparat  
billig bei

**Noack, Pieschen**  
Aust. Tauch- und Reparatur.

**Wundheilende iöden täglich**  
1-3 Malen imprägniertes  
**Benediktenkraut**  
(Nof. 97, 1.50 u. 3.00)  
Bist verdauen!  
Kräuter-Loch, 24.11.15  
Gustavo Freire, Sa.

**Sofa-Bezüge**  
Hester, Gottschalk, 18 21  
**Starer, Gruner Str. 22, 1.**